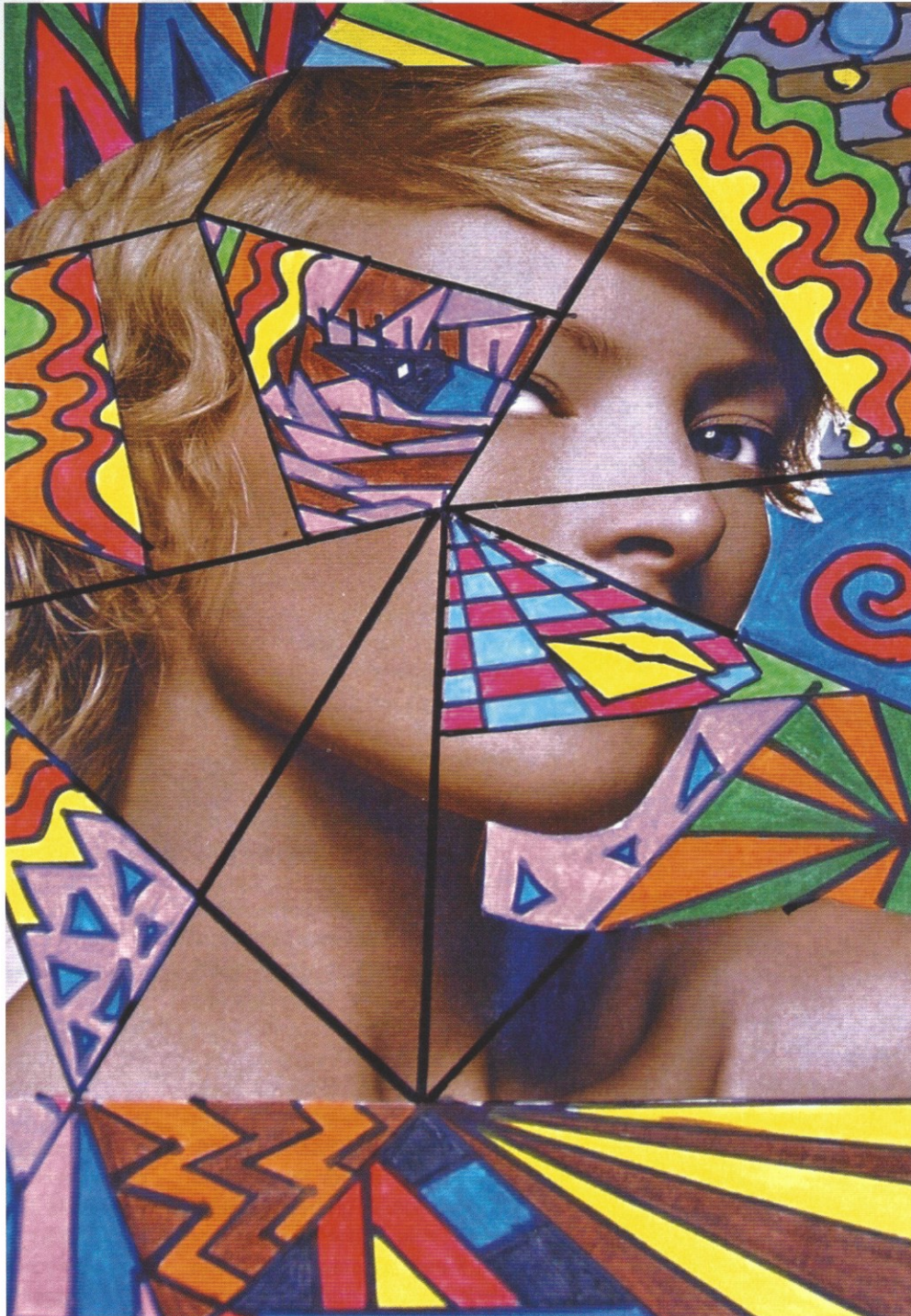




omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



Abstrakter Frauenkopf, Jennifer Stippich, 7A



NEUES aus dem Marianum

Mag.^a Edda Raunig

Und wieder endet ein Schuljahr! Welch lapidare Feststellung und dennoch: Das zweite Semester verging wie im Flug. Gerade noch Maturatheater, Firmung, Familienfest als feierliche Zäsuren zwischen Schularbeiten- und Prüfungsrunden, plötzlich stehen die nächsten Sommerferien vor der Tür. Zwei unserer letzten 14 Seminaristen, namentlich Fabian Mischitz und Stephan Fraß, verlassen nun das Marianum mit erfolgreich bestandener Reifeprüfung. Auch andere Abschiede stehen uns ins Haus. Herr Rektor Herbert Kulnik verlässt nach sieben Jahren Tanzenberg, um sich vermehrt seiner Tätigkeit als Pfarrer von Ferlach und Unterloibl widmen zu können. Präfekt Gerald Holl beendet nach beinahe 15 Jahren seinen Dienst als Erzieher des Seminars und wird ab dem nächsten Schuljahr seine Erfahrung und sein Können als Leiter des Don Bosco Schülerheims in Klagenfurt einbringen. Frau Carmen Griesser de Cillia, Mitarbeiterin der Küche, und Hilfspräfektin Melanie Brausam scheiden ebenso aus. Ein herzliches Dankeschön an alle, viel Erfolg für die Zukunft, unsere guten Wünsche begleiten sie.

Panta rhei, alles fließt, und so beginnt ab September in Zusammenarbeit mit dem Kolpinghaus Klagenfurt-Ost eine neue Ära. Dazu ein kleiner Zahlen-Ausflug: Waren es im Jahr 1990 noch 118 Seminaristen, so reduzierte sich deren Anzahl binnen fünf Jahren im Jahr 1995 auf 70, im Jahr 2000 waren es noch 49, so berichtet die Chronik. Im Herbst 2009 werden es noch acht sein. Diese kleine Gruppe wird ab September in Tanzenberg die Schule sowie die Nachmittagsbetreuung besuchen. Den Abend und die Nacht werden sie in der Gemeinschaft des Kolpinghauses verbringen, betreut von den Präfekten des Marianums. Als neuen geistlichen Rektor dürfen wir ab Herbst Herrn Prof. Dr. Franjo Vidović begrüßen. Damit beginnt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine neue Phase, zumal wir seit einigen Monaten sehr eifrig an der Entwicklung eines detaillierten Leitbildes arbeiten, das es dann ganzheitlich umzusetzen gilt, also in konzeptioneller, pädagogischer und spiritueller Hinsicht.

Allen Schülerinnen und Schülern des Seminars und der Nachmittagsbetreuung wünschen wir schöne Sommerferien. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst.

Ein Marianum – Familienfest der

„Das kleine Seminar in Tanzenberg
schließt seine Pforten!“



Mag. Grosse und Schützlinge

Unter diesem Motto stand das heurige Familienfest, das am 21. Juni, also mit Beginn des astronomischen Sommers, stattfand. Nach Sommer sah das Wetter noch am Tag davor nicht aus. Schwerer Regen versprach, wenn überhaupt, ein trübes Herbstfest. Aber, wie auch immer man es deuten mag, ob der Wettersegen half, den Herr Bischofsvikar Prälat Mag. Rauter beim Gottesdienst um 10.00 Uhr spendete, wir durften einen herrlichen Tag bei angenehmen Temperaturen und vor allem unter trockenen Bedingungen bei Sport, Spiel und Gegrilltem verbringen. Ganz trocken ging es allerdings nicht für alle zu. Denn beim Sautrogrennen im Tanzenberg-Teich kam es zu so mancherlei schwerem Gefecht über und unter Wasser. Letztendlich gingen Gregor Strauss und Willi Javernik als glorreiche Sieger hervor. Alle Kräfte mussten bei den Geschicklichkeitsbewerben (Pedalos, Stelzenlauf, Radeltruhe,...) mobilisiert werden. Selbst-

verständlich kann ein Tanzenberg-Familienfest nicht ohne Fußballturnier ablaufen. Mit tatkräftiger Unterstützung der Coaches Karlheinz Thaller und Gerhard Krammer musste sich die „Schülerliga Klasse 2B“ mit einem knappen 4:3 der „Schülerliga Klasse 2A“ geschlagen geben. Für einen geordneten Spielverlauf sorgte Schiri Bernhard „Jabo“ Jabornig. Das Landhockey-Turnier konnten die „2B-Kämpfer“ gegen den „FC Eisenbahn“ der Klasse 3C für sich entscheiden. Zukünftige Hochalpinisten und –alpinistinnen versuchten sich unermüdlich am Kletterturm und das Bungee-Trampolin lockte bis in den späten Nachmittag hinein nicht nur Kinder, sondern so manchen Lehrer wie auch unsere Erzieherinnen an. Gehirnzellen trainieren konnte man beim Suchspiel anhand historischer Fotos im Wald. Die Entwicklung von Gemeinschaftsinn und sozialer Verantwortung sind Eckpfeiler unserer pädagogischen Ausrichtung und deshalb



besonderen Art

freut es uns ganz besonders, dass bei dem von Herrn Präfekten Holl eigens kreierten Wurfspiel für Frau Prof. Radegund Hammerschmieds Nicaragua-Projekt weitere € 350,- gesammelt werden konnten. Die in limitierter Auflage hergestellten „Ich war dabei“-Buttons mit Tanzenberg-Bildern aus Gegenwart und Vergangenheit waren am Ende des Festes vergriffen. Trotz der positiven Stimmung mussten wir aber den Hauch der Wehmut und des Abschieds wahrnehmen. 63 Jahre der Geschichte des bischöflichen Seminars auf dem Tanzenberg

Liebe Eltern!

Der Elternverein hat heuer (unter anderem durch die neue Zusammenstellung) nicht so viel im Vordergrund agiert, jedoch still und leise im Hintergrund einige nicht unwichtige Tätigkeiten verrichtet. Das heurige Schuljahr ist noch nicht zu Ende und doch sind wir bereits eifrig mit Vorbereitungen für das nächste beschäftigt. Sie kennen bestimmt die Zeit rund um den Schulanfang, an dem sich Eltern und SchülerInnen in Papierfachgeschäften um die benötigten Utensilien und vor allem Hefte in verschiedensten Formaten raufen müssen, um dann halbe Ewigkeiten bei den Kassen in der Reihe stehen zu dürfen. Dies in Kombination mit einer – aus unserer Sicht – sehr guten Sache hat uns auf eine ganz besondere Aktion aufmerksam gemacht: die Aktion **Hefte Helfen** der österreichischen Kinderkrebshilfe.



Bei dieser Aktion kann man für die Schulkinder Hefte kaufen, von deren Erlös **pro Heft 5 Cent** an die Kinder-

gehen hiermit zu Ende. Wir sagen adieu, aber gleichzeitig auch herzlich willkommen; denn am Freitag, dem 26. Juni, durften wir unsere für den Herbst neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler des Tagesheims zu einem „Kennenlern-Nachmittag“ begrüßen. Dass es für diese, sowie alle anderen Kinder, die nachmittags von uns begleitet werden, im kommenden Sommer wiederum ein Fest, wenn auch in abgeänderter Form, geben wird, steht außer Frage.

Mag.^a Edda Raunig

krebshilfe gespendet werden. Nun haben wir als Elternverein die Initiative ergriffen, für alle SchülerInnen der gesamten Unterstufe für das erste Semester 2009/10 Hefte zu bestellen. (Die betroffenen Eltern werden am Zeugnistag weitere Informationen erhalten.) Unter Mithilfe des Lehrkörpers und der mühsamen Kleinarbeit der Sekretärin unseres Herrn Direktors, Frau Maria Jochum, konnte eine Bestellung zusammengestellt werden.

Um den Heften ein besonderes Aussehen zu geben, wurde in der Schule in bildnerischer Erziehung ein Wettbewerb gestartet, um ein speziell für unsere Schule passendes Cover zu entwerfen. Die Auswahl unter den vielen sehr guten Entwürfen der SchülerInnen fiel uns auch wirklich schwer, doch mit Vertretern der LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen konnten wir gemeinsam ein Design finden, das auch den Charakter der Schule sehr passend trifft. Wir freuen uns schon sehr auf die Lieferung unserer Schulhefte!

Doch bevor es so weit ist, wünschen wir allen SchülerInnen und dem Lehrkörper sowie deren Familien erholsame Ferien und freuen uns darauf, im nächsten Schuljahr wieder für unser BG Tanzenberg aktiv sein zu dürfen.

Im Namen des Elternvereins herzlichst

Brigitta van Herk

Obfrau des Elternvereins am BG Tanzenberg

GLOSSE



Eduard Hirschberger
Direktor

Weitblick mit Projektklassen

In einem Artikel von Dr. Josef Kraus (Präsident des Deutschen Lehrerverbandes) sind Bildungsentwicklungen aufgezeigt, die ich auszugsweise wiedergeben möchte, weil auch bei uns die Gesellschaft immer mehr Aufgaben an die Schule delegiert und "Omnipotenzwartungen" hat. Die Folge ist, "dass unsere Schulen immer noch mehr Bindestrich-Erziehungen bekommen: Umwelt-, Gesundheits-, Konsum-, Freizeit-, Medien-, Anti-Gewalt-Erziehung u.a.m. Und diese Inflation hat gleichfalls Folgen: nämlich immer mehr Delegation elterlicher Erziehung an die Schule und damit einhergehend eine permanente Überforderung der Schule. Leider ist Erziehung zum Delegationsgeschäft geworden.

Wenn aber der Anteil der Eltern, der trotz immer größerer eigener Freizeit bei immer weniger Kindern ureigene Aufgaben an die Schule delegiert oder aus Gründen der Bequemlichkeit auf Erziehung verzichtet, immer größer wird, dann hat die Schule keine Chance, die Bildungsqualität zu verbessern. Schulerfolg kommt schließlich nicht nur aus dem Klassenzimmer, sondern er braucht eine entsprechende familiäre Atmosphäre."

Schon vor fünfzehn Jahren haben mein Vorgänger HR Mag. Josef Mochar und der damalige Regens Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger familiäre Defizite erkannt und gemeinsam mit dem Lehrkörper die Projektklassen "Christliche Lebensdimensionen" und "Soziales Lernen" entwickelt. Sie haben damit großartigen Weitblick bewiesen. Noch heute sind die Projektklassen "Lebens.Werte" mit dem breit gefächerten Angebot an Bindestrich-Erziehungen gefragt denn je.



Klassischer Geniestreich im Klagenfurter Jazzclub

Synart-Abend mit Haydn, Beethoven, Brusatti & Co. im Jazzclub Kammerlichtspiele.

"Genies können sich nie leiden". So drastisch beschreibt Otto Brusatti das Verhältnis von Haydn und Beethoven: "Sie haben sich zwar respektiert, aber ihr Umgang war distanziert und nicht friktionsfrei." Der Ö1-Moderator weiß Geschichten zu erzählen und vor allem interessante Inhalte dem Publikum lebendig und unkompliziert näher zu bringen. So wie jetzt bei einem Abend der Kulturinitiative Synart-Tanzenberg, angeregt von ihrem Motor, dem Gymnasialprofessor Ernst Sigot im Jazzclub Kammerlichtspiele.

Haydn and beyond". Nach einem Workshop vor 350 Schülern am Vormittag im Europagymnasium wirkte Brusatti nun unter dem Motto "Haydn and beyond" als moderierender Programmzettel eines Klavierkonzertes. In angenehmem Plauderton mit großer erzählerischer Kraft vermittelte er allerlei Wissenswertes und Witziges über das Genie Joseph Haydn, dessen 200. Todestages heuer gedacht wird.

Kraftvoll. Mit großer erzählerischer Kraft vermochte auch Anika Vavic am Klavier dessen Werke zu interpretieren. Da erklangen eine frühe (in D-Dur,

Hob.XVI:19) und eine spätere Haydn-Klaviersonate (in As-Dur, Hob.XVI:46) wie auch Sonaten von Beethoven in D-Dur, op.10/3 und Prokofjew Nr. 6 in A-Dur, op.82. Dabei stellte sich die (preis-)ausgezeichnete Künstlerin trotz des relativ abgespielten Flügels als hoffnungsvolle Nachwuchspianistin vor: Ihre Interpretation der unterschiedlichsten Werke war sehr ausgefeilt, stilsicher und nuancenreich, wobei ihr feines, wunderbares Pianissimo auffällt. Ihre Technik besticht durch große Geläufigkeit und Griffsicherheit. Mit einem Wort: ein großes Versprechen für die Zukunft!

Kleine Zeitung (24.6.2009)



Anika Vavic, Mag. Ernst Sigot



Max Eder, 6A



Valentin Gruber, 2. Klasse Europagymnasium

Back to the Greeks oder Zu den Gipfeln des Olymp

Seit 20 Jahren findet jährlich der Bundeswettbewerb der Latein- und Griechischolympiade statt und alljährlich brechen ca. 80 Schülerinnen und Schüler – die Sieger der Bundesländerwettbewerbe – zum Gipfelsturm auf diesen imaginären Olymp auf:

Am 20. 4. 2009 hat Manuel Grumet, Schüler der 7 b des BG Tanzenberg, den Gipfel erreicht. Der dritte Platz im Griechischwettbewerb ist eine exzellente Leistung: GRATULAMUR EX ANIMO.

Ein solches Unternehmen erfordert neben Talent jahrelanges Training, zuvörderst aber einmal Freude an Sprache, Kultur, Literatur und ein Streben nach größeren Horizonten, nach Ein-, Aus- und (olympischem) Fernblick. Die Zahl derer, die sich in den ca. 340 Gymnasien Österreichs auf diesen Weg machen, ist in den letzten Jahren in Österreich (ebenso in Deutschland) kontinuierlich gestiegen: innerhalb der letzten 7 Jahre von 52.000 auf ca. 70.000 für Latein bzw. von 1000 auf 2000 für Griechisch. Noch niemals zuvor haben so viele Schülerinnen und Schüler Latein und Griechisch gelernt – die Konkurrenz war demzufolge noch nie so groß wie heute.

Manuel Grumet hat diese seine ersten Schritte in diesem Metier in Tanzenberg im Lateinunterricht in der dritten Klasse getan – nur auf diesem Weg ist ein solcher Erfolg möglich – und schon dort hat er durch außergewöhnliches Interesse an Sprache und logischen Strukturen auf sich aufmerksam gemacht, nach diesem Basiskurs in Sprache an sich – nicht mehr und nicht weniger ist der Lateinunterricht in der 3. und 4. Klasse – sich in der 5. Klasse dem Erlernen des Griechischen zugewendet und seine sprachlichen und kulturellen Kompetenzen stetig weiterentwickelt, beim Landeswettbewerb in Kärnten sich dann mit einem Spitzenplatz für den Bundeswettbewerb qualifiziert und dort mit einer exzellenten Übersetzung einer Stelle



Die erfolgreichen Gewinner in Wien mit Mag. Ernst Sigot

aus der Verfassungsanalyse des Aristoteles aus dessen Athenaiion politeia die Jury beeindruckt. Dass ein solcher Bildungsweg nicht den Blick trübt und Interesse verengt, zeigen die vielfältigen Vorlieben von Manuel Grumet vom Rezitieren von Balladen bis hin zum Designen von Computerprogrammen u.a.m. Neben diesem kompetitiven Element auf höchstem Niveau und der Begabtenförderung ist der Bundeswettbewerb immer auch eine Gelegenheit zur Reflexion über den Wert von Allgemeinbildung. So schrieb die Zeitung, 'Die Presse' am 23. 4. 2009 unter dem Titel 'Vom Schülerschreck zur Trendsprache' u.a.: „Experten betonen den (späteren) Nutzen des Erlernens ‚toter Sprachen‘ wie Latein und Griechisch. Das logische und vernetzte Denken werde gefördert; Menschen, die Latein gelernt haben, täten sich auch beim Erlernen lebender Fremdsprachen ungleich leichter. Und schließlich sei da noch die Kenntnis von

Fremdwörtern und Fachausdrücken, die im späteren (Berufs-)Alltag weiterhelfen – ebenso wie jenes Bündel an Wissen, das gerne als ‚humanistische Bildung‘ beschworen wird“. Differenziert werden diese Argumente für diese a prima vista unzeitgemäß scheinende Bildung in verschiedenen Diskursbeiträgen und Festreden. Ich nenne hier nur zwei ‚Wissenschaftler des Jahres‘: Wendelin Schmid-Dengler ‚Vom Nutzen des Unnützen‘ (2008) und Rudolf Taschner ‚Sprache: das Haus des Seins. Der oft übersehene Grund für den Lateinunterricht‘ (2009) und meine Überlegungen ‚DISCO: Lehren, Lernen, Leben‘ anlässlich der Siegerehrung des Landeswettbewerbs 2009. Unter Synart Tanzenberg>Ausbildung stehen diese Beiträge zum NachLesen und NachDenken bereit: QUI OCULOS HABET VIDENDI LEGAT ET INTELLEGET.

Mag. Ernst Sigot



Mauthausen

Am 14. Mai fand für die drei 4. Klassen eine Exkursion ins ehemalige KZ Mauthausen statt. Alle waren gut gelaunt und freuten sich auf einen schulfreien Tag. Doch diese Stimmung änderte sich schlagartig, als das Lager in Sicht kam. Wir alle wurden immer ruhiger, je näher wir diesem Lager kamen. Schließlich betraten wir diesen Ort des Grauens und gingen als erstes einem großen Vorplatz entlang, der zum ein wenig erhöhten und mit Stacheldraht umzäunten Lager führte. Davor, im sogenannten Denkmalpark, wurden wir von einem Zivildienstler begrüßt, der uns das Lager zeigte und sein Fachwissen beisteuerte. Bevor wir uns, klassenweise



Alessa Strigl, 4B

getrennt, zum Steinbruch begaben, erhielten wir eine grobe Gesamtübersicht über das Lager. Danach kamen wir zu einem Ort, an dem wir gute Übersicht über den ganzen Steinbruch hatten. Wir erhielten Infos zur Todesstiege, zur Lage der Gefangenen im Arbeitskommando und zum Steinbruch selbst und ein mulmiges Gefühl machte sich beim Gedanken an die dort vorgefallenen Gräueltaten breit. Dann begaben wir uns zu jener Mauer des Lagers, die dem Steinbruch zugewandt war. Hier wurden alle Neuankömmlinge gezwungen sich tagelang aufzustellen, mit dem Verbot sich zu bewegen. Bereits abgeschreckt von diesen Erlebnissen und neu gewonnenen Erkenntnissen gingen wir in das Lager. Dort sahen wir uns als erstes die „normalen“ Duschen an. Der nächste Programmpunkt war das Besichtigen einer Baracke, die noch original erhalten ist. Als wir diese gesehen hatten, ging es in die Gaskammer, den Grauen erregendsten Teil des Lagers. Wir sahen auch das Krematorium, die Genickschüssecke und danach noch ein Museum über die Geschichte der KZ's in Österreich. Schließlich traten wir die Heimreise an. Dieser Tag machte uns alle sehr nachdenklich und ich persönlich beschäftigte mich noch lange mit der Frage, was Menschen dazu bewegt, einander so massiv zu hassen. Dieser Tag hat zusammen mit der Beschäftigung mit dem Thema Nationalsozialismus in der Schule in mehreren Fächern sehr viel dazu beigetragen, uns ein deutliches Bild über diese Zeit zu vermitteln.

Gregor Biley, 4A



Stefan Herbst, Daniel Grabner, 4B

Leserbrief

Die jüngsten Ereignisse in Auschwitz und Ebensee erschütterten die Bevölkerung Österreichs.

Doch nicht nur diese gaben mir zu denken, sondern auch die nachfolgende Behauptung „Österreichs Jugend wäre unzureichend über die nationalsozialistische Zeit informiert“ löste sowohl bei mir als auch bei meinen Mitschülern große Empörung aus.

Denn warum sollen wir uns sagen lassen, wir hätten keine Ahnung von der damaligen furchtbaren Zeit, wenn wir uns damit ein ganzes Jahr lang ausgiebig beschäftigt haben? Der Nationalsozialismus unter Hitler, der Faschismus unter Mussolini war in der 8. Schulstufe im Bundesgymnasium Tanzenberg Schwerpunkt in Geschichte. Doch auch in Deutsch und Englisch lasen wir Bücher wie „Wir Kinder von Bergen – Belsen“, „Abschied von Sidonie“, „Das Tagebuch der Anne Frank“ oder „The Boy in the striped pyjamas“, um nur einige zu nennen.

Außerdem befassten wir uns mit dem Film „Schindlers Liste“ und besuchten das Konzentrationslager Mauthausen in Oberösterreich.

Diese Erfahrungen und dieses Wissen lösten in uns allen tiefste Erschütterung aus.

Obwohl wir uns so umfassend mit diesem Thema beschäftigt haben, wussten wir keine Antwort auf die Frage „Warum nur ist jemand fähig, so etwas zu tun“.

Wenn jemand so wie diese Jugendlichen handelt, dann kann man nur zu recht fragen, ob dieser denn wisse, was damals Grauenhaftes geschah. Doch es ist nicht richtig, das zu verallgemeinern und allen Jugendlichen vorzuwerfen, uninformativ zu sein.

Auch möchte ich an dieser Stelle betonen, dass so mancher Politiker mit der Aussage, dies wäre nur ein Lausbubenstreich gewesen, nicht nur völlig falsch liegt, sondern die nationalsozialistische Zeit mit sechs Millionen jüdischen Opfern vollkommen verharmlost.

Martina Tiwald, 5B

Kleine Zeitung, 25. 5. 2009

6A und 6B in Triest (7. Mai 2009)

„Aufstehen!“

Kann's denn wahr sein, dass meine Mutter in dieser Herrgottsfrüh schon so viel Energie in die Stimme legt? Womit hab ich das verdient, es ist ja Viertel vor sechs. „Aufstehen! Du musst um sieben am Bahnhof sein!“ Ach ja, Triest!! Sonne! Il Mare! Bella Italia! Schnell auf. Fotoapparat und Sonnenbrille ... dass ich so etwas immer erst im letzten Moment einpacken muss! Frühstück: keine Zeit! Wow, ich stell mich ja richtig auf die italienischen Sitten ein. „Chi non lavora, non fa l'amore.“ Ja ja, lieber Vater, Adriano Celentano erreichst du ja doch nie!

Da steht der Bus. Bald werden wir den grauen Alltag und das grausige Wetter hinter uns lassen. Italia, stiamo arrivando?

Endlich wärmen die Strahlen der Sonne. Mein Geruchssinn verschärft sich. Ich rieche durch die Scheiben die salzige Meeresluft. Bald fahren wir durch die Felsentore und dann ist es nicht mehr weit. Ich höre auf in die Schule zu gehen und werde Fremdenführerin – in Italien.

Freizeit!! Ein Spaziergang durch den Park von Miramare oder einfach am Ufer zusammensitzen, für jeden ist etwas dabei. Malerisch, wie das Traumschloss von Maximilian dasteht. Warum müssen mit solch romantischen Orten nur solche tragischen Ereignisse in Verbindung stehen? Na ja, ein wenig dick aufgetragen hat der Habsburger schon. Kein Wunder, dass die Fremdenführerin, die uns das Schloss näher bringt, von den Habsburgern als „Ersche“ redet. Die Ausrede, dass sie „Herrscher“ meint, ist ja recht gut. Historismus hin oder her, der englisch-normanische Stil ist schon etwas gewagt für die adriatische Küste.

So, jetzt wird's wirklich heiß. Gut, dass es in die Höhe geht. Ein wunderbarer Blick! Ein geschichtsträchtiger Ort, San Giusto. Hier sind die Triestiner gestanden, als die Venezianer anrückten und lange zuvor noch die Römer, als die Langobarden ins Land zogen. Noch ein Blick in die römische Basilica. Ist das ein Live-Chor? Nein, klingt ganz nach einer CD.

Wir gehen weiter, auch den Professorinnen ist das leibliche Wohl jetzt wichtig. In der Pizzeria „Al Barattolo“ nehmen wir



Im Cafe Tommaseo

Platz. Lacht der Kellner uns wirklich aus, weil wir so undeutlich sprechen, oder haben wir etwas anderes, völlig Verrücktes, bestellt? Na Mahlzeit, wohl be-

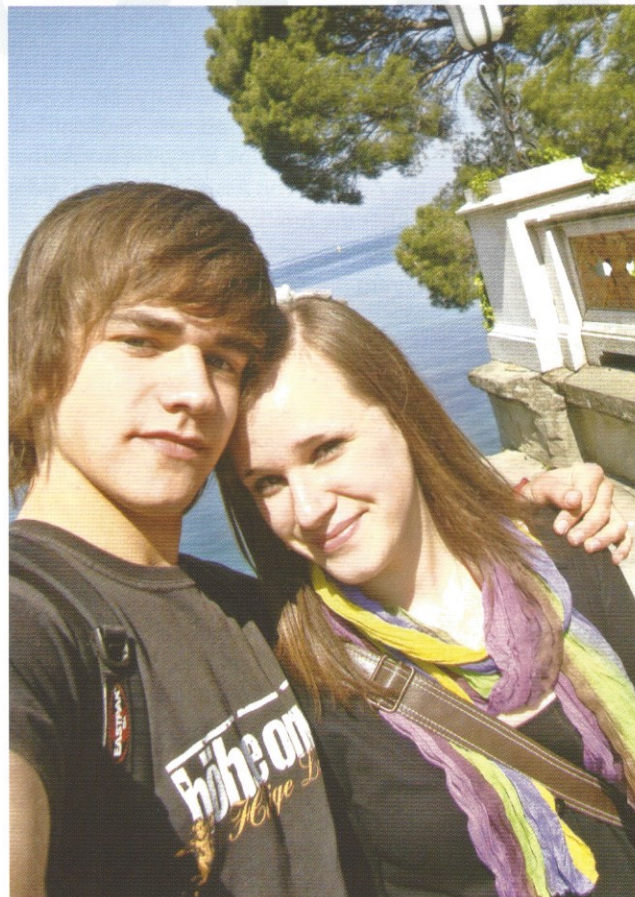
komms! Mhm... wie das duftet. Ich liebe Italien.

Gesättigt und gestärkt genieße nicht nur ich den Stadtrundgang. Doch ein größerer Genuss ist es, die

Worte „In drei Stunden treffen wir uns wieder“ zu hören, gemeinsam mit Freunden liege ich in dieser herrlichen Stadt in der herrlichen Sonne.

Zufrieden, leicht gebräunt und erholt steige ich in den Bus und verlasse „das Grenzgebiet der Kulturen“ mit dem Versprechen, bald zurückzukehren.

Den strahlenden Gesichtern zufolge danke nicht nur ich Frau Prof. Radegund Hammerschmied, Frau Professor Elvira Supanz-Holub und Silvia Biazzo für die Durchführung dieses Kulturkurzurlaubs.



Mira mare – che bello!

Christina Burz 6B



Assisi-Rimini-Reise



Andächtige und strahlende Gesichter - die 4A in Assisi

Die lang ersehnte Reise der 4A nach Assisi fand vom 4. bis 8. 5. statt, und auf unseren Wunsch hin führte sie uns auch nach Rimini.

Nach einer zehnstündigen Busfahrt bezogen wir unsere Zimmer in einem Kloster, in der Altstadt von Assisi, das für die nächsten Tage sozusagen unser Hotel wurde. Gleich am ersten Tag besuchten wir noch die Kirche San Rufino, das Geburtshaus von Franziskus, den Laden sei-

ner Eltern und die Taufkirche von Franziskus. Nach dem Abendessen in einer Pizzeria begaben wir uns noch zu Fuß auf die Rocca, eine Burg, die hoch über der Altstadt von Assisi thront und in der früher die Adeligen residiert haben. Am darauffolgenden Tag sahen wir unter anderem die Kirche Santa Maria Degli Angeli, in der sich auch die kleine Kirche Porciuncula, von Franziskus selbst erbaut, befindet, die Kirche Santa Chiara, in der die heilige Klara begraben liegt,

San Francesco, die Grabeskirche des heiligen Franziskus und am Abend San Damiano, jene Kirche, die Franziskus selbst aufgebaut hat. Dort wohnten wir einer wunderschönen Abendmesse bei und kehrten müde von den vielen Besichtigungen in unser Kloster-Hotel zurück. Am Mittwoch bestiegen wir den Berg, auf dem Carceri liegt. Dorthin zog sich Franziskus zurück, um zu Gott zu finden. Die Höhle, in der er schlief, konnten wir leider nicht betreten, doch wir fühlten auch so den heiligen Ort und die intensive Verbindung zu Gott. Am Nachmittag fand noch die Rätselralley statt und als Preis bekamen alle das Kreuz des heiligen Franziskus, das sogenannte Tau. Am Abend hatten wir ein typisch umbrisches Abendessen, das dankenswerterweise vom Elternverein finanziert wurde. Am nächsten Tag fuhren wir nach Rimini, bezogen unser Hotel und gingen gleich an den Strand. Bei gutem Wetter veranstalteten wir ein Boccia- und ein Beach-Soccer-Turnier und hatten viel Spaß am und im Meer. Natürlich haben wir auch unserem Klassenvorstand einen kleinen Streich gespielt, indem wir seine Schuhe vergruben. In guter Stimmung gingen wir abendessen und mit fröhlichen Liedern unter der Leitung von Frau Prof. Steinkellner klang der wunderschöne Abend aus. Am nächsten Tag traten wir ein bisschen wehmütig zu Mittag die Heimreise an und erreichten gegen Abend wieder Tanzenberg. Es war ein sehr gelungener Abschluss der Projektveranstaltungen. Wir danken beiden Begleitlehrern und werden uns noch lange an die schöne Zeit erinnern.

Gregor Biley, 4A

**autohaus
stippich**
Maria Saal

T 04223/2144-0 | www.stippich.at



Aus den geheimen Tagebüchern des Hansi A., Busfahrer aus Leidenschaft

Sonntag, 3. Mai 2009

Allerliebstes Tagebuch!

„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen. Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühen?“ Ja, das sagte einst der gute alte Goethe über dies Land, in welches es mich heute mit 24 Schülern und zwei ebenso bezaubernden Begleitlehrerinnen führte. Italien, oder besser gesagt die Toskana, war nach einem Husarenritt von gut und gerne acht Stunden erreicht.

Dort fanden die eifrigen Schüler schließlich, allesamt wackeren Herzens, Quartier bei Familien.

Montag, 4. Mai 2009

Die liebliche Sonne Figline Valdarnos küsste mich heute aus meinem Schläfe und ich erwartete freudig meine 26 Schützlinge beim Mittagessen. Dort ließen sie die Vormittagsstunden in der Schule noch einmal Revue passieren. Schließlich und endlich brachen wir zu unserem ersten Ziele auf. Florenz, oder Firenze, war die Stadt, in welcher wir Palazzi, Ponti und ähnliches zu bewundern wussten. Von den Fresken des Palazzo Vecchio überwältigt traten wir schließlich die Heimreise an.

Dienstag, 5. Mai 2009

Nachdem das Vormittagsprogramm absolviert wurde, trafen wir uns wie üblich im „Ristorante Leon d'Oro“ zum Mahle und machten uns dann nach Siena auf. Dort wurde uns jedoch jeglicher Sonnenstrahl verwehrt. Dies nahmen gleich drei besonders Mutige, zur Belustigung ihrer Mitschüler und diverser Passanten, zum Anlass ihren Unmut über das toskanische Wetter mit einem Sprung in den Brunnen kundzutun. Nach einem kurzen Abstecher über die Cattedrale di Santa Maria Assunta wurde den Schülern dann die Möglichkeit zuteil, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Zur Abendstunde versammelte man sich dann in einem örtlichen Wirtshaus, um die schöne Zeit gemeinsam zu begießen.

Mittwoch, 6. Mai 2009

Zum zweiten Male ging es auf nach Florenz. Ja, von dieser Stadt kann man ein-



7A vor dem Dom in Siena

fach nicht genug bekommen! Dort begutachteten wir den Palazzo Pitti und die dortige Ausstellung der Galleria dell'Arte Moderna. Am Abend labten wir uns an Pizzen nahe der Basilica die San Lorenzo, danach konnten wir noch ein wenig Zeit alleine genießen, bevor es wieder nach Hause ging.

Donnerstag, 7. Mai 2009

Am Donnerstag begutachteten wir das architektonische Unvermögen der Italiener, als wir den schiefen Turm von Pisa besuchten. Nach einem Abstecher zum Meer, wo wir uns mit Eis verköstigen konnten, traten wir die Rückreise nach Figline an.

Freitag, 8. Mai 2009

Der letzte Tag unserer Reise ist angebro-

chen. Dies nützten wir für eine Invasion der Altstadt von Arezzo, wo wir alle ein Eis genossen. Die Zeit wurde auch genutzt um sich neu einzukleiden oder letzte Mitbringsel zu besorgen.

Samstag, 9. Mai 2009

Noch mit Schlaf in den Augen traten wir unseren Heimweg an. Vom Heimweh getrieben konnten wir schließlich nach gut 7 Stunden unsere Liebsten wieder in die Arme schließen.

Die SchülerInnen der 7A und 7B danken vor allem dem Elternverein für die finanzkräftige Unterstützung, mit der so mancher Eintritt beglichen und hervorragende Pizza und Gelato genossen wurden.

Peter Schöffmann, 7B



Gelati per tutti - ein Dank dem Elternverein



Englandreise der 6. Klassen



Ein Sonntagsausflug nach Beachy Head

Am 26.3.09 war es endlich soweit und die 6. Klassen machten sich auf die bereits sehnsüchtig erwartete Reise nach Eastbourne in England. In den frühen Morgenstunden erst, nach langem Flug und Busfahrt, trafen wir in dem direkt am Meer gelegenen Ort ein.

Schon am 1. Tag, nach der Schule, erkundeten wir die Stadt, genossen die wunderschöne Lage und besuchten das Theater. Zum Programm gehörten auch zwei Tagesausflüge nach London, an denen die Sehenswürdigkeiten, wie etwa der Tower of London, Tower Bridge, Big Ben etc., vor allem aber das Musical „We will rock you“ zu den Highlights zählten.



FACHHOCHSCHULE
KÄRNTEN

FH KÄRNTEN:
SPRUNGBRETT IN DIE ZUKUNFT

- **TECHNIK**
- **WIRTSCHAFT**
- **GESUNDHEIT & SOZIALES**

Infomaterial anfordern:
info@fh-kaernten.at +43 (0)5 90500-0

WWW.FH-KAERNTEN.AT

40 Bachelor- und Masterstudiengänge
Vollzeit und berufsbegleitend

Nach einer englischen Sonntagsmesse wanderten wir nach Beachy Head, einem hohen Klippengebirge aus Kalk, wo wir den Tag und die schöne Aussicht auf uns wirken ließen. Natürlich mussten wir auch in Eastbourne die Schule besuchen, jedoch hatten wir immer einen guten Ausgleich und Freizeit, die wir entweder mit der Gastfamilie oder am Strand verbrachten. Großes Glück hatten wir mit dem Wetter, das bis auf wenige Ausnahmen immer sonnig und trocken war. Am 2. 4. ging die Reise zu Ende und wir kamen am Nachmittag am Klagenfurter Flughafen an.

Wir haben von dieser Reise sprachlich vieles mitgenommen und viele Eindrücke von der englischen Kultur gewonnen. Wir werden diese Reise sicher nicht so schnell vergessen. Wir wollen Mag. Miksche und Mag. Rampetsreiter sehr herzlich dafür danken, dass sie uns dies ermöglicht haben.

Elisa Grün, 6A



Minisaga Competition

im Englischunterricht der 5A und 6A

Eine Minisaga ist ein Text, der in mehr oder weniger genau 50 Wörtern eine Geschichte mit unerwartetem Ende beinhalten soll. Die Textform ist besonders im englischsprachigen Raum sehr beliebt und die nachfolgenden 2 preisgekrönten Texte stellen unter Beweis, wie kreativ unsere SchülerInnen ihre Ideen umsetzen konnten – in genau 50 Wörtern.

Mag. Daniela Miksche

Two against eight:

Standing in the room...
She looks so suspicious, so dangerous...
What if I'm not able to do it?...
What if she's too strong? ...
Her eyes so cold, without any mercy ... *bang*
A vase falls down ... *boom*
Die!!!! Die!!!! Die!!!!
I did it! I won the fight! The spider is dead!!!

Marie Sterneck, 6A

Bad awakening

Deep night. Suddenly noises at the window.
Windows breaking. Fear. What can it be? A robber? A psycho? A glance at her knife. Pacification.
Dark man in front of her. A perfect twitch – a dead man. Light.
A glance in the dead man's face.
A glance in her boyfriend's face.

Felicitas Bergmann, 5A

Berufsschnuppertage

Dienstag, der 19. 5. 2009 war für mich sehr aufregend. Um 10.30 Uhr hatte ich Dienstbeginn im Büro von Prof. Drobesh. Ich musste über das Wochenende ein Kurzreferat über den Industriellen Philipp Haas vorbereiten.

Er sah sich meine Vorbereitung an und erklärte mir den Ablauf der Vorlesung „Wirtschaftsgeschichte“ und wann ich referieren sollte. Ich musste auch in die Bibliothek, um Bücher abzuholen. Um 11 Uhr begann die Vorlesung. Ich war sehr aufgeregt. Prof. Drobesh stellte mich den Studierenden vor und begann mit der Vorlesung. Nach ca. einer Stunde musste ich zum Rednerpult und trug mein Referat vor. Die Studierenden honorierten meinen Vortrag mit Applaus (Klopfen auf Tische). Um 12.30 war die Vorlesung beendet und Prof. Drobesh lobte mich auch sehr, dass ich mein Referat frei vortragen konnte. Danach wurde ich in die Mittagspause entlassen. Um 16 Uhr musste ich mich wieder im Büro einfinden. Er tippte einen Stichwortzettel, der

auch als Skriptum für die Studenten galt. Wir bereiteten Overheadfolien vor. Er gab mir immer wieder interessante Bücher zum Durchblättern. Um 18 Uhr begann die nächste Vorlesung „Österreichische Geschichte“. Ich war schon sehr gespannt und verfolgte mit großem Interesse den Vortrag von Prof. Drobesh. Um 19.30 Uhr war die Vorlesung beendet und ich half Prof. Drobesh die Sachen ins Büro zurückzutragen. Um 19.45 war mein „erster Arbeitstag“ beendet.

Am Mittwochvormittag musste ich in der Bibliothek für Prof. Drobesh Bücher online heraussuchen, die er für einen Beitrag brauchte. Ich gab ihm die ausgedruckten Zettel.

Leider wurde der Besuch im Landesmuseum für den Nachmittag abgesagt,

weil Prof. Drobesh zu einer Sitzung einberufen wurde, an der ich leider nicht teilnehmen durfte.

Bei der Verabschiedung überreichte er mir zwei Bücher, von denen er eines selbst geschrieben hatte, und das andere war unter seiner Redaktion entstanden. In beide hatte er eine persönliche Widmung geschrieben. Ich war darüber sehr erfreut. Er hat mir auch angetragen, dass ich mich jederzeit bei ihm melden kann und bei einem Seminar teilnehmen kann, wenn ich möchte. Das werde ich sicher bestimmt einmal machen.

Mir haben die zwei Tage an der Universität sehr gut gefallen und ich hoffe, dass sich mein Wunsch, selbst einmal Uni-Professor zu werden, verwirklichen wird.

Sebastian Hölbling, 4A



Hellas 2009



Unsere GriechInnen am Schauplatz

Am 3. Mai dieses Jahres begaben sich die Griechischschüler der sechsten und siebten Klassen auf eine Bildungsreise nach Griechenland. Es war eine Reise auf den Spuren der antiken Griechen und ihrer Kultur.

Die ersten paar Tage verbrachten wir in der Hauptstadt Athen, einer gewaltigen Metropole. Danach machten wir eine Rundreise durch weitere Teile des Landes, um am Ende wieder nach Athen zurückzukehren.

Wir besichtigten den weltberühmten Parthenon, die gewaltigen Burgen der Argolis, die antiken Sportstätten in Olympia und noch vieles mehr: All die Orte, die uns vorher nur als Worte und Begriffe aus dem Griechischunterricht bekannt waren, konnten wir nun mit eigenen Augen sehen.

Wir konnten auf den Plätzen spazieren, auf denen einst Sokrates mit seinen Anhängern disputierte, den Fels besteigen, von dem herab einst der Apostel Paulus seine Reden hielt, den Tempel sehen, in dem einst die Pythia ihre Weissagungen erteilte oder durch die Stadien laufen, in denen einst die Athleten aus ganz Griechenland ihre Wettkämpfe austrugen. Auf diese Weise lernten wir die Geschichte und Kultur dieses Landes besser kennen, als es ansonsten jemals möglich wäre.

Damit dabei jedoch auch die jüngere Geschichte Griechenlands, die nur den Wenigsten bekannt ist, nicht zu kurz kam, besichtigten wir ebenso christliche Kirchen, neoklassizistische Bauten und Festungen aus den Kriegen der Neuzeit. Zwischen unseren einzelnen Stationen ließen wir die malerischen Landschaften Griechenlands auf uns wirken, etwa in Arkadien, einer schroffen und felsigen Gebirgsgegend im Herzen der Peloponnes; oder auch in der Gegend um Delphi, auf dem griechischen Festland, wo grüne Olivenhaine die Landschaft prägen. Nachdem wir eine Woche auf griechischem Boden verbracht hatten, mussten wir jedoch schließlich und endlich, wenn auch schweren Herzens, den Flug zurück nach Hause antreten.

Wir blicken zurück auf eine wunderbare, sowohl vergnügliche als auch lehrreiche Reise. Eine Reise, die uns allen wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Manuel Grumet, 7B



GERHARD KRAMMER

Beratung, Planung und Verkauf
von Beleuchtungskörper

Meilsberg 25 | A-9063 Maria Saal
Mobil +43(0)664/3082008 | Fax +43(0)4223/29007
E-Mail: office@krammer-licht.at





Erich Hackl zu Gast in Tanzenberg

Erich Hackl ist bekannt für die gefühlvolle und geschichtlich exakte Darstellung von Menschen, die unter widrigsten politischen Bedingungen ihren Weg gehen, einen der Hoffnung, der nicht bereit ist, die Menschwürde preiszugeben.

Seine Spurensuche führte ihn anlässlich eines Beitrages für „Linz.Randgeschichten“ auch nach Kärnten, um die tragische Geschichte der Gisela Tschofenig, die in den letzten Kriegstagen Opfer der SS-Schergen wurde, einer breiten Öffentlichkeit darzustellen.

Am 27. Mai 2009 konnten sich SchülerInnen des BG Tanzenberg anlässlich einer gut besuchten Lesung im Festsaal des Marianums ein sicherlich bleibendes Bild darüber machen, wie der Autor Geschichte und Geschichten zu verdichten weiß. Sie erhielten Einblick in die Werkstatt eines Autors, dem das Zuhören wichtigste Quelle seines Schreibens ist. Vieles aus den Berichten von

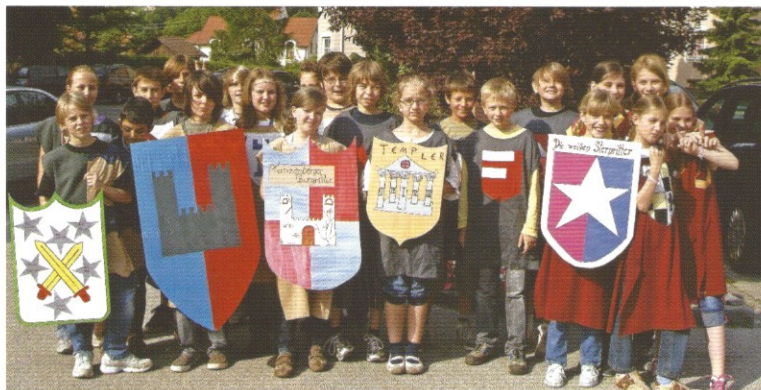
Zeitzeugen wie Ferdinand Hackl in „Anprobieren eines Vaters“ wird dadurch in seinen Texten nachfühlbar. „Literatur“, meint Erich Hackl, im Gespräch mit den SchülerInnen, „kann zwar die politische Haltung vieler Leser nicht verändern, doch diejenigen bestärken, die einen Weg der Menschlichkeit und Solidarität zu gehen versuchen.“

Mag. Rade Gund Hammerschmied

Ein Besuch in Friesach

Begleitet und angefeuert von Rittern, Wachen, Fanfarentrommlern und -bläsern und dem Fürsten mit seinem Gefolge traten in Friesach beim Kinderritterturnier auch die "Ritter von Tanzenberg" in einem mittelalterlichen Wettstreit beim Bogenschießen, Speer werfen, Säufte tragen, Stein stoßen und Chavelot an. Mit größtem Einsatz und Geschick, viel Freude und Spaß konnten die "Ritter und Burgfräulein von Tanzenberg" in einem fairen und bis zum Schluss äußerst spannenden Wettkampf den 2. und 3. Platz des Turniers erringen und wertvolle Preise gewinnen. Wir gratulieren herzlichst!

Florian Schwertner, 1A



Kein Theater ohne Vater



Bei den Probenarbeiten ...



Als unsere Bühnenspielleiterin Frau Professor Miksche am Anfang des Schuljahres mit dem Vorschlag kam, ein Theaterstück aufzuführen, waren wir alle sofort mit Begeisterung dabei. Sehr wohl war uns zu diesem Zeitpunkt auch bewusst, wie viel Arbeit, Zeit aber auch Spaß uns dies kosten wird.

Im Frühling war es dann soweit, das Ende des Schuljahres rückte immer näher und somit auch unsere Aufführung. Also begannen die Überlegungen und demokratischen Abstimmungen über das Stück, durch welches wir unsere Erfahrungen und unsere Erlerntes erstmals öffentlich präsentieren können. Natürlich war dies eine wichtige Entscheidung, doch nach langem Hin und Her kamen wir endlich zu einem Entschluss: Wir spielen eine Komödie, welche den Titel „Kein Theater ohne Vater“ tragen sollte. Aufgrund diverser Ähnlichkeiten und Überschneidungen der Charaktere des Stückes und unsereins wurde dieses Stück schlussendlich auserwählt.

Nun, da schon die Auswahl des Stückes eine große Aufgabe gewesen war, wurde die Ausführung auch nicht leichter. Von nun an hieß es proben und Text lernen ohne Ende.

Noch nie zuvor hatten wir so viel Spaß und verbrachten so viel Zeit in der Schule. Auch wenn es oft anstrengend und nervenaufreibend war, das war es auf jeden Fall wert!

Wir erhielten als Akteure auch tatkräftige Unterstützung vom Theaterurgestein Adi Peichl. Um nun zu den Darstellern zu kommen, es war ein bunter Mix aus Ober- bzw. Unterstufe.

In den Hauptrollen zu sehen waren die Mitglieder Tanzenbergs erster Improgruppe, den "Hell-Moodes", welche nach ihrem atemberaubenden Sieg gegen die Improvisatoren des Theaterservices, noch auf einer Welle der Euphorie surften, und einige NewcomerInnen aus den zweiten und dritten Klassen, welche eine professionelle Vorstellung abliefern. Das Publikum, das die drei Vorstel-

lungen am 30. Juni besuchte honorierte dies.

Besonderer Dank gebührt abschließend allen Lehrkräften des BG Tanzenberg, welche das Fehlen der DarstellerInnen in den Unterrichtsstunden tolerierten und somit eine fehlerfreie Aufführung ermöglichten.

An dieser Stelle gilt nochmals großer Dank unserer Frau Professor Miksche. Von Anfang an hatte sie so viel Vertrauen in uns und investierte viele Stunden in die Arbeit am Stück. Ohne sie wäre dieses Projekt nie zustande gekommen und wir hätten die Möglichkeit, unser Können zu präsentieren, nie bekommen. Dankeschön!

PS: Für das Schuljahr 2009/10 werden noch motivierte und talentierte JungschauspielerInnen für die Theatergruppe gesucht!!!

Sigrid Fischinger und David Pukel, 7A



Die „Hell-Moodes“ in Action

Improvisationstheater - Impro-Match

Die famosen „Tanzenberg Hell-moodes“ (Bühnenspielgruppe der Oberstufe) stellten sich am 23.6. im Diözesanhaus Klagenfurt der Improgruppe des Theaterservice Klagenfurt. Das Theatersportereignis des Sommers endete dank lautstarker und tatkräftiger Unterstützung des Publikums mit einem Sieg unserer Hell-moodes. Besonders bei Spielen wie Genrewechsel und Situationen nur mit 3-Wort-Sätzen zu bewältigen, überzeugten Daniel Bernthaler (6A), sowie Sigrid Fischinger, Christopher Hitzberger, Wolfgang Krassnitzer und David Pukel (alle 7A).

Mag. Daniela Miksche

Känguru

der Mathematik 2009

Der Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ ist ein alljährlich europaweit und darüber hinaus durchgeführter Multiple Choice Wettbewerb mit Aufgaben zum Knobeln, Rechnen und Schätzen für Schülerinnen und Schüler von der Volksschule bis zur Matura (3. bis 12. bzw. 13. Schulstufe).

Der Wettbewerb heißt übrigens nur deshalb „Känguru“, weil er einem australischen Vorbild nachempfunden wurde – und bei *Australien* denken eben alle an *Kängurus* ... Die Teilnehmerzahlen haben allerdings längst jene der *Australian Mathematics Competition* überholt, mit mehr als 3 Millionen Teilnehmer/innen dürfte er sogar weltweit der größte Wettbewerb überhaupt sein. Allein in Kärnten waren heuer 12370 Teilnehmer/innen gemeldet, **10636** Arbeiten wurden tatsächlich gewertet. Ziele des Wettbewerbs sind die Förderung mathematisch-kreativen Denkens verbunden mit Freude an mathematischer Arbeit sowie eine Popularisierung der Mathematik auf möglichst breiter Basis. Das „Känguru der Mathematik“ ist

ein Breitenwettbewerb, kein Wettbewerb für Hochbegabte. Er enthält Aufgaben mit Zahlen, Aufgaben aus Geometrie und Kombinatorik sowie aus weiteren Bereichen der Mathematik. Die Fragen sind knifflig und haben meist den Charakter von Knobel-Aufgaben, allerdings bietet eine gewisse Kenntnis der Schulmathematik durchaus Vorteile. Die **Landessiegerehrung** für Kärnten fand am 25.05.2009 in der Hypo Alpe-Adria-Arena in Klagenfurt statt. Nach einleitenden Ansprachen des Vertreters der Hypo Alpe-Adria-Bank, **Mag. Roland Prinz**, der amtsführenden Präsidentin des Landesschulrates für Kärnten, **Dr. Claudia Egger** sowie des Landeskoordinators des Känguru-Bewerbs für Kärnten, **Mag. Gerhard Hainscho**, wurden

die fünf Besten jeder Schulstufe – insgesamt 52 Personen – geehrt und ausgezeichnet. Den GewinnerInnen wurden Urkunden und Preise überreicht.

Die Feier wurde von einem Ensemble des **BG Tanzenberg** unter der Leitung von **Mag. Dominik Maringer** musikalisch umrahmt. Eine Foto-Galerie dieser Veranstaltung findet sich auf den Seiten von *Treffpunkt Mathematik* unter <http://tom.pi-ahs.at>.

Einige der Musiker/innen schrieben übrigens tags darauf ihre Mathematik-Schularbeit – wir wünschen, dass diese Vorbereitung „der anderen Art“ geholfen hat!

Mag. Gerhard Hainscho



Unser Schulensemble bei der Preisverleihung



Walt Disney Musicalgala des BG Tanzenberg

Der 17. und 18. April standen ganz im Zeichen von Walt Disney. Die unverbindlichen Übungen Chor und Spielmusik riefen an diesen beiden Tagen zur Walt Disney Musicalgala – und siehe da: alle wollten dabei sein.



Wer kennt nicht Arielle, die Meerjungfrau, die unbedingt ein Mensch werden wollte. Oder Pocahontas, das Indianermädchen, das sich in den Schatzsucher John verliebte. Oder Aladdin, den Dieb aus 1001 Nacht oder Mary Poppins, das zauberhafte Kindermädchen. Dies alles sind berühmte Walt Disney Figuren, die in meist preisgekrönten Disney-Musikfilmen mit dazugehörigem Soundtrack vorkommen. Diese Lieder, englisch und deutsch, sind etwas ganz Besonderes, sie begeistern seit langem jung und alt. In der WALT DISNEY MUSICAL GALA wurden sie im Fuchspalast St.Veit und in der Aula des BG Tanzenberg von einem tollen Jugendchor und mitreißender instrumentaler Begleitung gesungen und

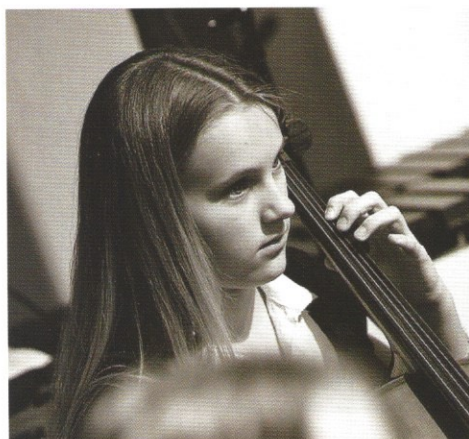
gespielt. Es waren zwei tolle Abende, der Jugendchor und die Band der Schule begeisterten mit insgesamt 11 Disney Medleys. In den zwei ausverkauften Vorstellungen gab der Chor, unter der Leitung der großartigen Frau Mag. Sylvia Steinkellner, sein Bestes, zusätzlich gab es bezaubernde Solos von spitzenmäßigen Solisten und Solistinnen. Die instrumentale Begleitung, die Band und die Spielmusik, unter der Leitung unseres hervorragenden Herrn Mag. Dominik Maringer, war die perfekte Ergänzung dazu. Schwungvoll moderiert wurden die Vorstellungen von Herrn Mag. Omann.

Lange Proben und sehr viel Zeitaufwand, Geduld und harte Arbeit haben sich ein-

deutig gelohnt: Sowohl im Fuchspalast als auch in Tanzenberg war die Stimmung hervorragend und auch einige prominente Gäste ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen. Das Buffet, das durch die Hilfe zahlreicher Eltern angeboten werden konnte, war ausgezeichnet. Die Einnahmen der Konzerte kommen natürlich auch einem guten Zweck zugute: Die Chorreise des Jugendchores führt im Juli nach Stockholm. Alles in allem war die Musical Gala einfach toll und alle, die den Chor und die Band erlebten, waren begeistert.

Maha Zöhrer, 3B

Schülerin in Tanzenberg und Sängerin im Jugendchor



Spielmusik

Viel zu tun gab es im abgelaufenen Schuljahr wieder für die Spielmusiker des BG Tanzenberg. Den Höhepunkt bildete zweifelsohne die gemeinsam mit dem Chor auf die Beine gestellte Walt Disney Musical Gala, die am 17. und 18. April den Ernst Fuchs Palast bzw. die Aula der Schule aus allen Nähten platzen ließ. Das musikalische Jahr begann allerdings wie immer am ersten Schultag mit dem Eröffnungsgottesdienst für die 1. Klassen, der traditionell von Chor und Spielmusik gestaltet wird. Noch vor Weihnachten spielten die Bandmusiker bei der Geschäftseröffnung der Firma Blick Punkt Optik im Interspar St. Veit, gaben einer Lesung von Prof. Walter Kraxner im Rathaus St. Veit den würdigen Rahmen, geigten beim Herbstfest der

Eisraupen im Pfarrzentrum Annabichl auf, unterhielten die Besucher des St. Veiter Weihnachts-Wohnzimmers mit bekannten Weihnachtsliedern und präsentierten sich gemeinsam mit dem Chor am Klagenfurter Christkindlmarkt. Nach dem Tag der offenen Tür, bei dem Band und Spielmusik für die interessierten Besucher aufspielten, wurde das ganze Augenmerk auf die nach Ostern anstehende Disneygala gelegt, für die es uns gelang, ein richtiges Schulorchester auf die Beine zu stellen.

Nicht ein einziger Tag blieb allerdings zum Verschmaufen, denn bereits am Tag nach dem Konzert in Tanzenberg gestaltete die Band bereits wieder den Firmensendungsgottesdienst in Annabichl. Firmungen in Tanzenberg und Maria

Saal am Pfingstwochenende, das Familienfest des Marianums und der Maturagottesdienst komplettieren den Reigen der Messgestaltungen. Die Umrahmung der feierlichen Ehrung der Sieger des Kärntner Känguru-Wettbewerbs der Mathematik im Hypo Alpe Adria Center in Klagenfurt sollte noch Erwähnung finden, ebenso die feierliche Umrahmung der Übergabe der Maturzeugnisse. Wie man sieht, konnten sich die Musiker über mangelnde Arbeit nicht beklagen, zumal für die Auftritte ja auch noch geprobt werden musste.

Für unsere Schule haben im Schuljahr 2008/09 dankenswerter Weise ihre Instrumente erklingen lassen:

Grasslober Pia	1A	Trompete	Schuh Philia	4A	E-Gitarre
Ronay-Matschnig Paul	1A	Blockflöte	Frank Johanna	4B	Querflöte
Engel Donna	1A	Cello	Scheiber Nina	4B	Querflöte
Kothmeier Simon	2C	Akkordeon	Debelak Julia	7A	Saxophon
Taumberger Anna	2D	Geige	Posarnig Lisa	7A	Saxophon
Taumberger Johannes	2D	Trompete	Begusch Christina	7B	Saxophon
Hochleitner Elisabeth	2D	Saxophon	Liechtenecker Heinz	7B	Technik
Konrad Maximilian	2D	Posaune	Macher Markus	7B	Drums
Zeiringer Christina	3A	Flöte	Pötscher Christoph	7B	Trompete
Schleicher Charlotte	3A	Cello	Eigner Isabella	8A	Geige
Pötscher Alexandra	3C	Klarinette	Köfler Bernhard	8B	(E-)Gitarre
Glanzer Maximilian	3C	Schlagwerk	Stieger Konstantin	8B	Bass
Jordan Bernhard	4A	Klarinette	Begusch Stefan	Abs.	Klavier

Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz!

Mag. Dominik Maringer

Musikalische Reise durch das Weltall mit der 2D

Am Dienstag, dem 9. Juni 2009 entführten die SchülerInnen der 2D das zahlreich im Festsaal des Marianums erschienene Publikum mit dem Musical „Leben im All“ in die turbulente Geschichte des Weltalls. Die jungen Musicaldarsteller erzählten im Jahr der Astronomie singend und spielend, wie es dazu kam, dass die Planeten um die Sonne kreisen, warum es die wunderbaren Sternbilder am Himmel gibt und

wie gefährlich Schwarze Löcher sind. Neben den Ensemblenummern und Sprechrollen glänzten in den Sologesangsrollen Julia Burghuber als das Schwarze Loch, Anna Taumberger als Venus, Stefanie Radinger als Sonne, Raphael Duhs als Mars, Miriam Schirrmeister als Pluto, Paul Spendier als Saturn Superstar sowie Sigrid Bachmann als ständig zapplender Komet XXL. Begleitet wurde die Bühnemannschaft von den klassenei-

genen Musikern Johannes Taumberger und Maximilian Konrad, die ihrerseits von den Oberstufenschülern Lisa Posarnig (7A), Philipp Rampestreiter (6A) sowie Constantin Stieger und Bernhard Köfler (beide 8B) unterstützt wurden. Tosender Applaus belohnte die jungen Künstler für die wochenlange Probenarbeit.

Mag. Dominik Maringer



Präsentation des Compassionprojekts 2009

Am 15. Juni präsentierte die 7A Klasse ihr Compassionprojekt.

Die unterschiedlichen Einsatzgebiete und persönlichen Erfahrungen bildeten den Kern der Präsentation. Vor Beginn der Präsentation sorgte die Musikgruppe unter der Leitung von Mag. Dominik Maringer mit den hervorragenden Stimmen für Unterhaltung.

Durch den Abend führten Wolfgang Krassnitzer und Sigrid Fischinger. Vor der Präsentation gaben noch der Direktor, Mag. Eduard Hirschberger, und die Orga-

nisatoren des Projekts, Mag. Alfred Astei und Mag. Hans Omann, kurze Statements ab.

Während der Powerpoint Präsentation erzählte jeder Schüler von seiner Einsatzstelle und wie es ihm gefallen hat, welche Erfahrungen er gemacht hat und was der Aufgabenbereich war.

Im Frühjahr mussten wir uns verschiedene Einsatzstellen im sozialen Bereich, wie zum Beispiel in der Psychiatrie, im Altersheim oder im Kindergarten, aussuchen und dort für zwei Wochen arbeiten

und Erfahrungen sammeln.

Sowohl die musikalische Unterhaltung als auch die Präsentation gefielen den Anwesenden sehr gut.

Im Anschluss an die Ehrfahrungsberichte gab es Brötchen und Getränke für ein gemütliches Beisammensein, bei dem noch über das Erlebte gesprochen wurde und der Abend und damit das Ende des Projekts ausklang.

Christina Wernig, 7A

Siamo fratelli e sorelle



Am 30. 4. 2009 besuchte die 3C Klasse die Messe "Siamo fratelli e sorelle" - "Wir sind Brüder und Schwestern". Bei dieser 7. internationalen Begegnung von Menschen mit

und ohne Behinderung konnten die SchülerInnen gemeinsam mit beeinträchtigten Menschen aus verschiedenen Tagesstätten aus Villach an integrativen Arbeitsgruppen teilnehmen. Es war für alle ein ganz besonderes Erlebnis mit diesen Menschen zusammenzutreffen und mit ihnen den Vormittag bei verschiedenen Workshops zu verbringen.

Mag. Ursula Schöffmann



Erfolgreiche Teilnahme unserer Schüler beim Quiz

„Politische Bildung“

Am 1. 4. 2009 fand in Völkermarkt das Landesfinale des Wettbewerbs „Politische Bildung“ statt. Unsere Schule war durch Sebastian Hölbling (4A) und Peter Schöffmann (7B) vertreten.

Bis zur letzten Fragerunde herrschte Spannung pur, denn die Rateteams lagen Kopf an Kopf – beim Stechen konnte sich die Mannschaft mit Sebastian Hölbling durchsetzen und den Sieg erkämpfen. Er vertrat mit seinem Team unser Bundesland beim Bundesfinale „Europaquiz 2009“, das am 23. April 2009 in Innsbruck ausgetragen wurde.

Herzlichen Glückwunsch!

Mag. Jutta Frank

Mein Austauschsemester in den Vereinigten Staaten

Das Erste, was man lernt, wenn man in einem fremden Land ankommt, ist, dass nichts so ist, wie man es sich vorgestellt hat. Auch ich musste dies am eigenen Leib erfahren.

Vor einem Jahr bewarb ich mich bei EF (Education First) für ein Austauschsemester in Amerika. Der Vortrag einer ehemaligen Austauschschülerin hatte mich auf die Idee gebracht auch diesen großen Sprung zu wagen. Gesagt, getan. Schon bald war ich in das Programm aufgenommen und die ersten Vorbereitungsbriefe von EF sowie die unvermeidlichen Rechnungen flatterten ins Haus.

Der Herbst flog nur so an mir vorbei. In Gedanken war ich meist schon auf der anderen Seite des großen Teichs. Kurz vor Weihnachten erhielt ich endlich den heißersehten Brief mit den Informationen über meine amerikanische Familie und meine Flugdaten. Meine neue Familie bestand aus einer Mutter, drei Töchtern, einem Sohn und einem Hund. Connie hieß meine amerikanische Mutter, Heather, war mit 28 Jahren das älteste der Kinder. Es folgten Tollie, 26, Lee, der einzige Sohn, er ist blind und geistig beeinträchtigt, und zum Schluss das Nesthäkchen Haley mit 21 Jahren. Der Hund hieß Jersey.

Ehe ich mich versah, stand ich am 7. Jänner 2009 auf dem Flughafen Wien-Schwechat und nahm für die nächsten fünf Monate Abschied von meinen biologischen Eltern. Am Ende ist mir der tränenreiche Abschied nicht zu schwer gefallen. Anscheinend hat mein Gemüt keinen Hang zur Traurigkeit.

Nach vier Flügen, einer langwierigen Zollkontrolle in Detroit und so manch luftigen Turbulenzen landete ich um zehn Uhr abends, total erschöpft, in Quincy, Illinois. Quincy, eine Stadt in der Größe von Villach direkt am Mississippi gelegen, war meine Heimat für das kommende Semester. Meine Gastfamilie schloss mich am Flughafen herzlich in die Arme. Taylor, eine meiner Gastcousinen, fing augenblicklich an Fragen zu stellen. Nach 27 Stunden auf den Beinen fiel ich halb tot in mein Bett, mein Riesbett, und schlief auf der Stelle ein. Doch meine erste Nacht war furchtbar. Mein Zimmer war so eiskalt, dass ich mit einem dicken Pullover und Skisocken schlafen musste um nicht zu erfrieren. Weiters übermannte mich der Hunger und ich

schlich mich mitten in der Nacht in die Küche und stopfte mich mit Bagels voll.

Die Schule musste ich erst am Freitag besuchen, so hatte ich noch einen Tag Zeit zum Ausschlafen. Am Donnerstagvormittag war ich allein zu Hause, weil meine ganze Familie zu arbeiten hatte. Zu Mittag holte Taylor (Gastcousine) mich in ihrem Auto zu einer Tour durch die Stadt und anschließendem Shopping ab. Es gibt in amerikanischen Kleinstädten keine innerstädtischen Verkehrsmittel, wenn man also über kein Auto verfügt, hat man ein Problem.

Am Abend hatte ich dann mein erstes amerikanisches Erlebnis der besonderen Art: Kirche der Pentecostal. Schon vor meiner Abreise hatte ich erfahren, dass meine Gastfamilie religiös sei, aber nichts hätte mich auf das Kommende vorbereiten können. Kirchenbesuche fanden dreimal die Woche statt, immer Donnerstag am Abend und Sonntag am Vormittag und am Abend. Der Prediger schreit, wenn er predigt, und die Leute heben die Hände in der Höhe, wenn sie beten. Die Religion schreibt den Mädchen vor, immer Röcke oder Kleider zu tragen, sich nie die Haare zu schneiden, die Knie immer bedeckt zu haben, die Achseln nicht zu zeigen. Das Tragen eines Tanktops gilt in der Öffentlichkeit als „dressed inappropriately“. Die Männer tragen keine Shorts und das Haar ist immer „zurückgegelte“. Die Bibel wird wortwörtlich interpretiert wie zum Beispiel die Geschichte über die Erschaffung der Erde.

Insgesamt bin ich in Amerika rund 70-mal in die Kirche gegangen. Das war der größte Kulturschock meines bisherigen Lebens.

Das amerikanische Schulsystem unterscheidet sich komplett von unserem. Ein typischer Schultag besteht aus acht Stunden Unterricht, davon war eine Stunde Lunch. Jeder Schüler wählt pro Jahr seine Gegenstände eigenständig aus. Ich wählte als Schulfächer: Government, Lehrer Assistent in Deutsch, Literature and Composition, Speech, Sociology, Contemporary History und Art History. Alle Tests waren Multipl-choice und ein Kinderspiel. Hausübungen hatte ich selten. Am Anfang wurde ich von meinen Mitschülern angestarrt, als wäre ich ein seltenes Tier.

Täglich mussten alle Schüler in Advocacy, einer „20 Minuten Stunde“, in der die An-

kündigungen des Tages durchgesagt wurden, aufstehen, sich zur amerikanischen Flagge hin drehen und die „Pledge of the allegiance“ aufsagen. Die Pledge ist ein Schwur, der die Ergebenheit der Amerikaner zu ihrem Land ausdrückt. Alles in allem war die Schule aber gar nicht so schlimm, ich war schnell integriert und schloss innige Freundschaften.

An den Wochenenden verbrachte ich viel Zeit mit den Mitgliedern meiner Gastfamilie und anderen Jugendlichen aus der Kirche. Lagerfeuer wurden veranstaltet und Übernachtungen wurden organisiert. Zweimal besuchte ich Springfield, die Hauptstadt von Illinois, und einmal ging es für zwei Tage nach Chicago. Es ist unmöglich sich nicht in Chicago zu verlieben. Ende Mai maturierte ich an meiner High School mit Cap and Gown, ein unvergesslicher Moment meines Lebens!

Aber irgendwann muss auch die schönste Zeit zu Ende gehen. Ich saß viel schneller wieder im Flugzeug zurück nach Österreich, als es mir lieb war.

Es war nicht alles positiv, was ich in Amerika erlebte, und wie schon früher erwähnt, es ist meist nicht so, wie man es sich ausmalt. Ich hatte mir gewünscht in ein kleines Kaff zu kommen, wo sich jeder kennt, ich hatte in den Süden der USA gewollt und gehofft meine Familie würde nicht so tief religiös sein. Der Glaube der Amerikaner, dass die USA das freieste Land der Welt sei und dass Kommunismus nur schlecht sei, lässt einen schon manchmal wütend werden. Die dummen Fragen, ob es in Europa Autos gibt und wir in richtigen Häusern wohnen, sind typisch für den Bildungsstand des durchschnittlichen Amerikaners.

Egal was für negative Aspekte mein Austauschsemester gehabt haben mag, bevor ich mich versah, ist mir Amerika ans Herz gewachsen. Wenn man gelernt hat über das, was einen stört, hinwegzusehen, genießt man ganz die Gastfreundlichkeit, die Herzenswärme und die Güte der Bewohner der Vereinigten Staaten.

Ich kann es gar nicht mehr erwarten, bis ich zurückkehre nach Quincy, Illinois und all die schrägen Menschen wieder sehen kann. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes zu meiner amerikanischen Familie geworden.

Floriane Luggauer, 6B



Nestlelauf 2009

2 Siege für Tanzenberg



Wie jedes Jahr nahm unsere Schule auch heuer wieder mit 56 SchülerInnen am Nestleschullauf im Europapark in Klagenfurt teil. Carina Polzer (3B) sowie Alina Pirker (6B) belegten trotz großer Konkurrenz den grandiosen 1. Platz in ihrer Altersklasse.

Zwischen 70 und 130 LäuferInnen bewältigten je nach Altersklasse eine 1400 bis 2800 Meter lange Laufstrecke.

Mag. Heidi Elpelt

Weitere Spitzenplatzierungen:

- 4. Platz (Jg. 1993/94): **Martina Tiwald** (5B)
- 4. Platz (Jg. 1989-92): **Matthias Jordan** (5B)
- 5. Platz (Jg. 1989-92): **Bernhard Walzl** (7B)
- 5. Platz (Jg. 1993/94): **Schönfelder Martin** (5A)
- 6. Platz (Jg. 1995/96): **Jank Elisa** (4B)
- 6. Platz (Jg. 1989-92): **Fasching Julia** (6B)
- 8. Platz (Jg. 1997/98): **Livia Steiner** (1B)
- 9. Platz (Jg. 1995/96): **Oberländer Sarah** (3B)

Aquathlon 2009

In fünf von insgesamt acht Jahrgangsklassen hieß der Sieger des heurigen Aquathlons, der am Freitag dem 5. Juni am Gelände des JGH Velden Cap/Wörth stattfand, Tanzenberg. Trotz der Teilnahme zahlreicher Schulen (darunter auch Sportgymnasien sowie Sporthauptschulen) waren unsere SchülerInnen

die herausragendsten TeilnehmerInnen. Sie bewältigten je nach Altersklasse eine 100 bis 250 Meter lange Schwimmstrecke und anschließend eine 1000 bis 2500 Meter lange Laufstrecke. Folgende Platzierungen konnten in den jeweiligen Altersklassen erreicht werden:



Mannschaftswertung weiblich:

Jahrgang 1998: 1. Platz:

(Kukla Julia, Stromberger Alena, Kraschl Alina, Bürger Alexandra)

Jahrgang 1994/95: 1. Platz

(Adam Antonia, Grazer Birgit, Tiwald Martina, Lanziner Erika)

Jahrgang 1992/93: 1. Platz

(Pirker Alina, Koinig Isabel, Spittaler Sara)

Jahrgang 1996/97: 2. Platz

(Polzer Carina, Oberländer Sarah, Mörth Mariella, Steiner Livia)

Mannschaftswertung männlich:

Jahrgang 1998: 1. Platz

(Adam Franz, Kampitsch Alexander, Draxler Jakob, Altersberger Tobias)

Jahrgang 1992/93: 1. Platz

(Mischensky Luca, Jordan Matthias, Rampetsreiter Philipp, Behr Oliver)

Jahrgang 1996/97: 2. Platz

(Juritsch Franz, Kukla Severin, Thaller Christoph, Krammer Benedikt)

Einzelwertung weiblich:

Jahrgang 1998: 1. Kukla Julia, 2. Stromberger Alena

Jahrgang 1996/97: 2. Polzer Carina

Jahrgang 1994/95: 1. Adam Antonia

Jahrgang 1992/93: 1. Pirker Alina, 3. Koinig Isabel

Einzelwertung männlich:

Jahrgang 1998: 1. Adam Franz

Jahrgang 1996/97: 3. Juritsch Franz

Jahrgang 1992/93: 2. Mischensky Luca, 3. Jordan Matthias

Mag. Heidi Elpelt

Firmung in Tanzenberg

Am 29. Mai 2009 spendete Bischof Dr. Alois Schwarz 62 Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen das heilige Sakrament der Firmung.

In einer zum Nachdenken anregenden Predigt forderte er Eltern und Paten auf, die Begabungen der ihnen anvertrauten Jugendlichen zu erkennen und entspre-

chend zu fördern. Für die feierliche Stimmung zeichneten wie immer viele verantwortlich, denen an dieser Stelle eine Erwähnung gebührt: Herr Rektor Herbert Kulnik mit den Religionslehrern Mag.^a Anja Six und Mag. Hans Omann, die Elternvertreter und Klassenvorstände, der Schulchor unter Leitung von Mag.^a Sylvia Steinkellner, die Instrumentalgruppe unter Leitung von Mag. Dominik Maringer jun., Luise und Prof. Dominik Maringer sen. für Blumenschmuck, Mesnerei und Orgel, die Ministrantengruppe unter der Leitung von Stephan Fraß, das Erzieherteam mit den Schülerinnen und Schülern der Nachmittagsbetreuung und des Seminars, die so fleißig beim Aufbau mitgeholfen haben, freiwillige Helferinnen und Helfer bei der Agape und einige mehr. Ein herzliches Dankeschön an unseren Herrn Bischof, dass er den Tanzenbergern Jahr für Jahr dieses schöne Fest ermöglicht.

Mag.^a Edda Raunig



Fastenaktion 2009 „Wasser statt Saft“

Unter diesem Motto fand die diesjährige Fastenaktion des Marianums statt. Hierbei verzichteten die Schülerinnen von Aschermittwoch an bis zu den Osterferien auf ihren heißgeliebten Saft zum Mittagessen und zur Jause. Diese Aktion brachte einen Reinerlös von 400 € ein. Mit dem Geld wird das Projekt „Eine Mittelschule für El Ostional“ von Prof. Ragedund und Gerhard Hammerschmied unterstützt.



Kunst verbindet - Besuch bei Valentin Oman

Am 4. Juni machte sich am späten Nachmittag eine kleine, aber feine Gruppe des Vereins der Absolventen und Freunde Tanzenbergs auf den Weg nach St. Stefan bei Finkenstein, der Heimat von Valentin Oman, des renommierten bildenden Künstlers mit Tanzenberger Vergangenheit. Wir hatten an diesem Tag das Privileg durch die Besichtigung des grundsätzlich nicht öffentlichen Ateliers einen unmittelbaren Einblick in die schöpferische Welt dieses Avantgardisten und Meisters der sakralen Kunst zu bekommen.



Bei Kaffee und Kuchen wurden bis zum Einbruch der Nacht unter freiem Himmel Erinnerungen an alte Tanzenberger Zeiten geweckt, einige Anekdoten der letzten Jahrzehnte zum Besten gegeben und so auch der Bogen zur aktuellen Situation gespannt. Nun gilt es, die Geschichte fortzuschreiben.

Ich bedanke mich namens des Vereins der Absolventen und Freunde Tanzenbergs bei allen Teilnehmern recht herzlich und wünsche unseren Mitgliedern bis zum nächsten Zusammentreffen alles Gute und einen erholsamen Sommer!

Dr. Hansjörg Schoi, Obmann



Mag. Helmut Kerb

Unterrichtspraktikant 2009/10
Englisch/Geographie und
Wirtschaftskunde

Eindrücke unseres Unterrichtspraktikanten

Für all jene, die mir im Laufe des heurigen Schuljahres noch nicht über den Weg gelaufen sind, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist **Helmut Kerb**, ich bin Niederösterreicher und seit 2004 Wahlkärntner, wohnhaft in Klagenfurt. Nach langjähriger Lehrerausbildung an der PädAk Baden und der Universität Klagenfurt schloss ich im Juni 2008 mein Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und Geografie & Wirtschaftskunde ab und durfte dann im darauf folgenden September das einjährige Unterrichtspraktikum an meiner Wunschschule im BG Tanzenberg beginnen. Erste Bekanntschaft mit der Schule und deren engagiertem Lehrkörper durfte ich bereits im Herbst 2005 während des zur Uni-Ausbildung zählenden

Schulpraktikums machen und da die Schule und Sie damals einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hatten, wusste ich, dass ich einige Jahre später erneut an dieser Schule arbeiten wollte.

Wie Sie vielleicht schon selbst gesehen haben, bin ich ein leidenschaftlicher Motorradfahrer und -reisender. Zu meinen weiteren Hobbys zählen das Surfen, Lesen, Reisen und Musikhören (hier vor allem Beatles, Bob Dylan, etc.). Da das Schuljahr schon fast vorbei ist, möchte ich mich nach dieser kurzen Vorstellung von allen verabschieden, da meine Frau und ich beschlossen haben, unser Glück in Finnland zu suchen. Somit sage ich „Kiitos ja näkemiin!“, zu Deutsch „Danke und auf Wiedersehen!“

50 Jahre Matura, 58 Jahre Erinnerungen an Tanzenberg

**Am 25. Mai 2009 traf sich der Maturajahrgang
1959 in Tanzenberg.**

Die Anfahrt erfolgte von Klagenfurt über Karnburg, um sicher abzuzweigen, beim "Krötenteich" gab es schattige Parkplätze, bei der Kirchenapsis sah man eine Gruppe Schüler, vor dem Haus parkten viele Autos, sonst überall Ruhe. Vor dem Kirchentor sammelten wir uns langsam.

Freudig begrüßten wir unseren letzten Klassenvorstand Prof. Kulterer und unseren ehemaligen Musikus Dr. Fheodoroff. Beim Dank- und Gedenkgottesdienst, konzelebriert von Fercher, Pichorner und Rindler, dankten wir für die positiven Lebenserfahrungen, die uns geschenkt wurden, die Wegstrecken des Lebens, die schwer waren, uns aber ein Stück reifen ließen, und das gute Maß an Gesundheit, Lebenskraft und Lebensfreude, die uns geschenkt wurden.

Wir baten für alle, mit denen wir unser Leben teilen und für die wir Verantwortung tragen, unsere Angehörigen und die Pfarrgemeinden, die unseren Priestern anvertraut sind, um Segen.

Wir baten um Begleitung auf unserem weiteren Lebensweg und dass die freundschaftliche Verbindung mit unseren Professoren und unseren Kollegen weiter aufrecht bleibt.

Wir gedachten unserer Professoren, Erzieher und Mitschüler, die uns vorausgegangen sind in das Leben, das unser Glaube verheißt, zuletzt Hofrat Schnabl, Präfekt Skof sowie Engelbert Roth, Siegfried Kutta und Helmut Dörfler.



Die Fresken von Valentin Oman, vor denen wir in der Kirche saßen, wirkten wie unsere Ahnen im Hintergrund.

Ein gedankvoller Rundgang in den Arkaden, alles ruhig, keine Bekannten von früher, die Türen für Neugierige verschlossen, und Erinnerungsfotos aus vielen Digital-Kameras auf den Stufen des Hauseinganges beschlossen 50, ja 58 Jahre Erinnerung. Das frühere Gefühl, wieder einmal heimzukehren, ist nach 50 Jahren schwächer geworden, der Gymnasiumsbaus, als Rohbau 1959 hinter uns gelassen, ist für uns ein geschlossener, unbekannter Block. Aber wir waren doch dankbaren Herzens wie-

der einmal kurz hier in dem Haus, dem wir alle viel verdanken.

Im Gasthaus Lutschoung in St. Georgen beim Flughafen Annabichl beschlossen wir diesen Tag.

Am folgenden Tag fuhren wir in das Boudental zum Gasthaus Sereinig und wanderten dort zur Märchenwiese, genossen die Gemeinschaft, in die sich unsere Frauen inzwischen integriert haben, die Umgebung, das angenehme Wetter und nützten den Weg für längere Gespräche, die am Vortag zu kurz gekommen waren.

F. Roth



Ein Wiedersehen nach 10 Jahren



Die TeilnehmerInnen der Romreise:

Mag. Christopher Arnold, Barbara Chocholous, Mag. Jutta Frank, DI(FH) Gerd Gross, Mag. (FH) Peter Heymich, Dr. Hermann Klaus, DI Arnold Kogelnig, Mag. Patricia Kohlweg, Kristina Rom, Alexander Scherbantín, Dr. Nina Schicher-Kucher, DI(FH) Reinhard Stürzenbecher, Mag. Christoph Tengg, DI Matthias Trauntschnig, Melanie Wieser.

Weitere TeilnehmerInnen der Maturafeier in Tanzenberg:

Mag. Hannes Fradler, Florian Mandl, Alice Ossenig, Rene Pagitz, DI Andreas Tanda, Dr. Annika Wulz

Rom 1998 ...

... und heute



Während unserer Schulzeit in Tanzenberg, die wir vor nunmehr zehn Jahren mit der Matura beendeten, hatten wir – wie hoffentlich auch noch die heutigen SchülerInnen – des öfteren die Gelegenheit, die Schulmauern hinter uns zu lassen und auf zahlreichen Reisen andere Orte und Länder zu erkunden.

Diese Reisen, haben sie uns nun nach Wien, Italien oder Griechenland geführt, haben nicht nur unseren Horizont erweitert, sondern haben es uns auch erleichtert, unsere Klassengemeinschaft

während der Schulzeit zu vertiefen und - darauf aufbauend - bis heute Freundschaften zu wahren. Dafür sei noch heute allen, die uns diese Reisen ermöglicht haben, herzlichst gedankt!

Eine solche Reise führte die damalige 8A-Klasse im November 1998 auch nach Rom, in die ewige Stadt. Unter dem Einfluss des einen oder anderen Gläschens haben wir damals vollmundig den Ausspruch getätigt: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 10 Jahren in Rom!“ Getreu dem Motto „in vino veritas“ wurde

dieser Vorsatz nun umgesetzt, und so sollte das zehnjährige Maturajubiläum der 8A-Klasse 1999 etwas ganz Besonderes werden: ein verlängertes Wochenende in Rom, ein Wiedersehen mit alten SchulkollegInnen und der vielleicht auf den ersten Blick etwas gewagte Versuch, nach zehn Jahren wieder an alte Bande anzuknüpfen und alte Geschichten wiederaufleben zu lassen und weiterzuspinnen.

Am Donnerstag, dem 21.05.2009 (Christi Himmelfahrt) empfingen uns trotz des

Feiertages ein gut gelaunter Direktor, OStR. Mag. Eduard Hirschberger, und ein ausgesprochen gastfreundlicher Regens, Prof. Herbert Kulnik, in Tanzenberg. Nach einem Sektempfang vor der Seminarkirche führte uns Direktor Hirschberger durch das umgebaute Schulgebäude und die für den Schulbetrieb adaptierten Teile des Schlossgebäudes. Die Erinnerungen, die wir beim gemeinsamen Betrachten einer Videoaufzeichnung unseres Maturatheaters im Festsaal des Marianums wieder aufleben ließen, konnten beim anschließenden Empfang durch Regens Kulnik in der Prälatur ausgetauscht werden. Ein Reisesegen beschloss unseren Aufenthalt in Tanzenberg, zu dem von unseren ehemaligen Lehrern neben Dir. Hirschberger und unserem Klassenvorstand, Mag. Jutta Frank, auch Mag. Ingrid Verderber, Mag. Bettina Buxbaumer und Akad. Bildhauer Heinz Möseneder gekommen waren. Zum anschließenden Abendessen in einem Klagenfurter Restaurant konnten wir auch unseren früheren Lateinlehrer Mag. Hermann Schönthaler begrüßen.

Einige unserer ehemaligen Mitschüler mussten uns dann verlassen, während ein ansehnlicher Teil - wie vor über zehn Jahren - den Zug nach Rom bestieg und den nächsten Morgen bereits bei einem original italienischen Espresso in den sonnigen Straßen der ewigen Stadt erleben konnte.

Nun waren wir – 14 der insgesamt 27 MaturantInnen des Jahrganges 1999 – und Jutta, unser Klassenvorstand, wieder hier in der ewigen Stadt, wie wir es uns „versprochen“ hatten. Und wie gelungen war dieses Wiedersehen mit alten Freunden und Kollegen in der Stadt Rom!

Die Stimmung war so, als ob nicht zehn Jahre seit unserem Abschied von Tanzenberg vergangen wären, sondern bloß ein Feriensommer. In diesem Sinne genossen wir drei Tage in Rom, schlenderten durch die Stadt, besuchten Sehenswürdigkeiten und erlebten lustige Abende und Nächte zusammen mit Jutta, ohne die ein wichtiger Teil unserer Gruppe gefehlt hätte. Diese Abende und Nächte führten uns unter anderem – in (wein)seligem Erinnerung an „damals“ – wieder nach Frascati vor den Toren Roms, ins römische Studentenviertel San Lorenzo und in eine exquisite Osteria in den Gassen nächst des Petersdoms, die uns dankenswerterweise von Generalvikar Monsignore Dr. Engelbert Guggenberger, zu unserer Schulzeit Regens des



Dir. Hirschberger empfängt die AbsolventInnen

Marianums, empfohlen worden war. Er war es auch, der uns vor zehn Jahren durch „sein Rom“ geführt hatte. Leider war es ihm aufgrund seiner vielfältigen Verpflichtungen nicht möglich, uns auch diesmal in die ewige Stadt zu begleiten. Weitere Stationen unserer (spontan gewählten) Stadterkundungstouren waren der Petersdom samt Kuppel, die Basilika Santa Maria Maggiore, die Kirchen San Pietro in Vincoli, Santa Maria in Cosmedin und Santa Prassede sowie das Pantheon, die Fontana di Trevi, die spanische Treppe, der Circus Maximus und das Kolosseum, um nur einige zu nennen.

Neben der Schönheit Roms, die uns erneut in Beschlag genommen hat, und der Fülle an Kultur und Geschichte war es für uns alle ein besonderes Erlebnis und eine große Freude, dass wir einander in einer so großen, harmonischen und fröhlichen Runde wieder treffen konnten und miteinander so schöne Tage und Nächte in Rom verbringen durften – auf ein nächstes Mal!

Christopher Arnold
Alexander Scherbantin
Reinhard Stürzenbecher



Vor dem Kolosseum



JAHRESBERICHT

BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG

Schuljahr 2008/09

Lehrkörper:

a) Stammschule BG Tanzenberg

- 1. Dir. OStR. Mag. Eduard HIRSCHBERGER**
Geographie und Wirtschaftskunde in 8B
- 2. Mag. ASTEI Alfred**
Deutsch in 7A; Englisch in 1C, 2C, 3B, 4A;
Klassenvorstand der 7A; Projekt Lebens.Werte in 3B
- 3. Mag. BUXBAUMER Bettina**
Geographie und Wirtschaftskunde in 2B, 3B; Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 4A, 4B, 5A/BB;
Technisches / Textiles Werken in 1A, 1B, 2D
- 4. Mag. CVETKO Margit**
Mathematik in 1A, 1C, 2A, 6A, 8A; Geographie und Wirtschaftskunde in 6A; Wahlpflicht Geographie und Wirtschaftskunde;
Klassenvorstand der 1A; Projekt Lebens.Werte in 1A;
Betreuungslehrerin für das Schulpraktikum;
Kustos für Geschichte und Sozialkunde / Geographie und Wirtschaftskunde
- 5. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree**
Bildnerische Erziehung in 1A, 3A, 4A, 4B, 5A, 6A;
Technisches / Textiles Werken in 1A, 1B, 1C, 2B, 2D;
Kustos für Technisches und Textiles Werken
- 6. Mag. EDER Astrid**
Latein in 3A, 4B, 4C, 5A; Griechisch in 7A/B, 8AB
- 7. Mag. ELPELT Adelheid**
Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 2B, 2D, 3B, 4C, 6A/B, 7A/B
- 8. Mag. FRANK Jutta**
Deutsch in 1B, 2D, 4B; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 5A, 5B, 7B; Wahlpflicht Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 7AB;
Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.Werte in 1B;
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus);
Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses;
gewerkschaftliche Vertrauensperson
- 9. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**
Biologie und Umweltkunde in 1A, 3B, 5A, 8A; Physik in 3B, 4A;
Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in 6AB, 7AB/8AB;
Projekt Lebens.Werte in 3B; Klassenvorstand der 3B;
Kustos für Biologie und Umweltkunde
- 10. Mag. GROLLITSCH Horst**
Mathematik in 2B, 4C, 7A; Informatik in 2B; Klassenvorstand der 4C;
Kustos für Mathematik und Darstellende Geometrie; Administrator
- 11. Mag. GROSSE Ludwig**
Geographie und Wirtschaftskunde in 1B; Geschichte und Sozialkunde in 2A; Technisches Werken in 1C, 2A, 2B, 2C,
Klassenvorstand der 1C
- 12. Mag. Dr. GUGGENBERGER Engelbert**
karenziert
- 13. Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**
Deutsch in 3A, 5B, 6B, 8A; Italienisch in 6AB, 8A;
Projekt Lebens.Werte in 3A; Klassenvorstand der 3A;
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
- 14. Mag. JUNGWIRTH Ingrid**
Mathematik in 2D, 3B, 4A, 5B,; Italienisch 5A, 7B;
Klassenvorstand der 7B;
Koordination für EU-Projekte; Mitglied des Schulentwicklungsteams
- 15. Mag. KANOVSKY Mathilde**
Mathematik in 1B, 2C, 3A, 5B, 6B, 8B; Informatik in 2C;
Klassenvorstand der 8B;
Obfrau des Dienststellenausschusses
- 16. Mag. KERB Helmut**
Unterrichtspraktikant: Englisch in 2D - Mag. Rosenkranz und Geographie und Wirtschaftskunde in 7A - Mag. Rainer
- 17. Mag. KOGLER Carmen**
Mathematik in 4B, 5A; Englisch in 3C, 4B, 1A; Informatik in 5B;
Projekt Lebens.Werte in 4B; Klassenvorstand der 4B
- 18. Mag. KOLESNIK Georg**
Chemie in 4A, 4B, 4C, 7A, 7B; Physik in 3C, 4C;
Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent
- 19. Mag. KÖLZ Johannes**
Bildnerische Erziehung in 1B, 2B, 2C, 3B, 3C, 4A, 4B, 4C, 5A/B, 8A;
Geschichte Sozialkunde in 3A; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 8B;
Kustos für Bildnerische Erziehung
- 20. Rektor Pfarrer KULNIK Herbert**
Katholische Religion in 1A, 2B, 3A, 3B, 4C, 5A, 7B;
Rektor des Marianum Tanzenberg
- 21. Dipl Pädag. Lamprecht Maria Magdalena**
Bildnerische Erziehung in 1C, 2A, 3A, 3B, 3C, 4C, 5B, 6B, 7A/B, 8B
- 22. Mag. MARINGER Dominik**
Musikerziehung in 1A, 2D, 3A, 3C, 5A, 6A, 7A/B; Geschichte und Sozialkunde in 2D, 4B; Informatik in 2D; Wahlpflicht Musik 7AB/8AB;
unverbind. Übungen Spielmusik; Leitung des Schulradioprojektes;
Klassenvorstand der 2D; Projekt Lebens.Werte in 3A;
Kustos für Musikerziehung;
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Mitglied des Dienststellenausschusses
- 23. Mag. MIKSCH Daniela**
Englisch in 1B, 2B, 5A, 6A; Italienisch in 7A; Unverbindliche Übungen Bühnenspiel;
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus);
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
- 24. Mag. MIRNIG Michael**
Englisch in 1A, 2A, 3C, 4B; Informatik - Web-Design und Web-Publishing in 7B;
Projekt Lebens.Werte in 4B;
Betreuung der Homepage des BG Tanzenberg
- 25. Mag. MORITZ Mario**
Bewegung und Sport in 2B/C, 4A, 4B, 7A/B; Geschichte und Sozialkunde in 3C, 4A; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 6A, 6B, 7A; ECDL Module in 3ABC und 4ABC;
Klassenvorstand der 6A;
Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel;
Mitglied des Dienststellenausschusses
- 26. Mag. MOSHAMMER Renate**
Evangelische Religion in 5 Gruppen (1.Klassen, 2.Klassen, 3.klassen, 4.Klassen, Oberstufenklassen)
- 27. Mag. OMANN Hans**
Katholische Religion in 1B, 2A, 2C, 4A, 5B, 6A, 7A, 8A, 8B;
Wahlpflichtgegenstand Religion in 6AB/7AB/8AB;
Klassenvorstand der 4A; Projekt Lebens.Werte in 4A;
Mitverwendung an der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten
- 28. OStR. Mag. PILAJ Günther**
Geographie und Wirtschaftskunde in 2C, 4B, 5A, 6B, 7B, 8B;
Bewegung und Sport Knaben in 1A, 3A/B, 6A/B, 8A/B;
Unverbindliche Übungen Bewegung und Sport Tischtennis und Schach; Klassenvorstand der 6B;
Direktorstellvertreter
- 29. Mag. POLZER Lydia**
Deutsch in 1C, 2B, 4A, 7B; Informatik 1C, 2A, 2B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC; Klassenvorstand der 2B;
Projekt Lebens.Werte in 2B



30. Mag. PUCK Cornelia

Biologie und Umweltkunde in 1B, 1C, 2B, 3A, 3C, 4A, 4B, 5B, 6A, 6B;
Physik in 2C, 2D; Klassenvorstand der 5B

31. Mag. RAINER Simon

Geographie und Wirtschaftskunde in 2A, 2D, 3C, 4A, 7A;
Bewegung und Sport Knaben in 2A, 2D, 3C, 4C;
Klassenvorstand der 2A; Projekt Lebens.Werte in 2A
Kustos für Bewegung und Sport;
Betreuung des Unterrichtspraktikanten Mag. Kerb
Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

32. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin

Englisch in 2A, 2B, 2C, 2D, 6B;

33. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz

Englisch in 2D, 3A, 8B; Unverbindliche Übung Englisch (Cambridge
First Certificate); Betreuungslehrer für das Schulpraktikum;
Betreuung des Unterrichtspraktikanten Mag. Kerb
Vorsitzender des Fachausschusses für Bundeslehrer an AHS beim
Landesschulrat für Kärnten; Mitglied des Dienststellenausschusses

34. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina

Englisch in 1B, 1C, 4A, 5B, 7B; Wahlpflicht Französisch in 7B;

35. Mag. SAGMEISTER Peter

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1B, 3A, 4C, 5B; Bewegung
und Sport Knaben in 1B, 1C, 5A/B, Unverbindliche Übungen Schü-
lerliga Fussball

36. Mag. SCHNÖGL Peter

Physik in 3A, 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B; Kustos für Physik; Kustos für Infor-
matik; ECDL Koordinator und Prüfer;
Mitverwendung an der Pädagogischen Hochschule des Bundes in
Kärnten
Gewerkschaftliche Vertrauensperson; Referent für Landesverteidi-
gung;

37. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina

Latein in 3B, 8B; Mathematik in 3C; Informatik in 1A, 1B, 5A, 5B;
Klassenvorstand der 3C

38. Mag. SCHÖNET Beatrix

Deutsch in 2A; Informatik in 1A, 1B, 2A, 2C, 2D, 5B;
Mitverwendung an der Universität Klagenfurt im Rahmen des IMST3
Projektes;
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

39. Mag. SCHÖNTHALER Hermann

Latein in 3B, 4B, 5B, 6A, 7A, 8A; Griechisch in 6A/B;
Klassenvorstand der 8A;
Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

40. Mag. SCHUSSER Ina

Geschichte und Sozialkunde 3B; Geschichte und Sozialkunde und
Politische Bildung in 4C, 8A; Bewegung und Sport Mädchen in
1B, 2A, 3A, 3C, 7A/B

41. Mag. SIGOT Ernst

Latein in 4A, 6B, 7A, 7B; Griechisch in 5A/B;
Projektleiter von SYNART Tanzenberg
Leiter der Arbeitsgemeinschaft Latein-Griechisch Kärnten

42. Mag. SIX Anja

Religion röm. Kath. in 1C, 2D, 3C, 4B, 6B

43. Mag. STEINKELLNER Sylvia

Musikerziehung in 1B, 2A, 2B, 3B, 4A, 4B, 4C, 5B, 6B, 8A/B;
Geschichte und Sozialkunde in 2B, 2C;
unverbindliche Übungen Chorgesang; Leitung des Schulchores;
Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

44. Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira

Deutsch in 2C, 4C; Italienisch in 5B, 6B, 8B;
Klassenvorstand der 2C;

45. Mag. THALER Gerlinde

Englisch in 4C, 7A;
Bewegung und Sport Mädchen in 1A

46. OStR. Mag. WADL Roswitha

Englisch in 3A, 3B, 4C, 8A; Deutsch in 1A; Wahlpflichtgegenstand
Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B;
Referentin des österreichischen Buchklubs der Jugend;

47. Mag. WIENER Ingeborg

Deutsch in 3B, 5A, 6A; Philosophie Psychologie in 8A; Textiles Werken
in 2D; Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissen-
schaftlichen Arbeitens in 7A/B; Wahlpflichtgegenstand Deutsch in
6A/B, 8A/B; Klassenvorstand der 5A;
Bildungsberaterin; Referentin für das Österreichische Kultur-Service

48. Mag. WRITZ Irina

Deutsch in 3C, 8B; Philosophie Psychologie in 7A, 7B, 8B;
Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7AB/8AB;
Textiles Werken in 2A

49. Mag. ZWANDER Claudia

Chemie in 8A, 8B; Kustos für Chemie

b) andere Stammschule**50. Mag. FRANK Gabriele**

Freigegegenstand Slowenisch;
Stammschule HAK International – Klagenfurt

51. Mag. GAGGL Alois

Musikerziehung in 1C, 2C;
Stammschule Fachschule für Sozialberufe 2 - Klagenfurt

52. Mag. KARNBERGER Barbara

Latein in 3A, 3B; Stammschule BORG Wolfsberg

53. Mag. KRAINER Johann

Bildnerische Erziehung in 2D; Stammschule BORG Althofen

54. Mag. LASSNIG Petra

Biologie in 2A, 2D, 4C; Physik in 2A; Stammschule ORG Gurk

55. Mag. VOGT Dietmar

Biologie und Umweltkunde in 2C; Physik in 2B, 4B; Informatik in 1C;
ECDL in 3ABC, 4ABC; Stammschule ORG Gurk

56. Mag. ZIKULNIG Andrea

Wahlpflicht Französisch in 8AB;
Stammschule BRG f. Slowenen in Klagenfurt

SONSTIGE BESCHÄFTIGTE:

- a) Schularzt: Dr. KÜHNEL Wolfgang
- b) Sekretärin: JOCHUM Maria
- c) Schulwart: JABORNIG Bernhard

Dienststellenausschuss (ab Dezember 2004)

Funktionsperiode 5 Jahre

- Mitglieder: Mag. KANOVSKY Mathilde, Obfrau
Mag. ROSENKRANZ Karl-Heinz, Obmannstellvertreter
Mag. MORITZ Mario, Schriftführer
Mag. MARINGER Dominik
Ersatzmitglieder: Mag. STEINKELLNER Sylvia

Schulgemeinschaftsausschuss (2008-09)

- Elternvertreter:** Frau Van HERK Brigitta, Obfrau
Mag. SIMSCHITZ-JURITSCH Karin
Frau THALLER Gertrude
- Lehrervertreter:** Mag. FRANK Jutta
Mag. RAINER Simon
Mag. SCHÖNTHALER Hermann
- Ersatzmitglieder: Mag. HAMMERSCHMIED Radegund
Mag. MIKSCH Daniela
Mag. MARINGER Dominik

Schülervertreter:

- Schulsprecher: KROPIUNIK Dominik, 7B-Klasse
Stellvertreter: KRASSNITZER Wolfgang, 7A-Klasse
QIU Kang Jing, 6B-Klasse
- Ersatzmitglieder: WIELAND Christof, 6B-Klasse
HIRTENFELDER Sophia, 6A-Klasse
TIWALD Martina, 5B-Klasse
- Unterstufensprecher: WEISS Christine, 4C-Klasse
Stellvertreter: FRITZ Julia, 4B-Klasse

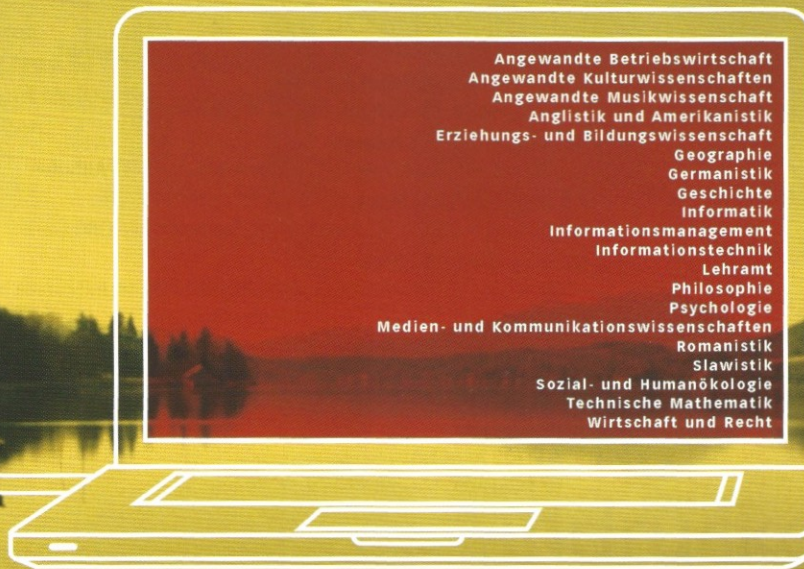
Gewerkschaftliche Vertrauenspersonen

Mag. FRANK Jutta, Mag. SCHNÖGL Peter



HÖRSAAL KLAGENFURT

AM WÖRTHERSEE



**Auf Österreichs schönstem Campus studieren,
das hört sich gut an:**

- modernste Infrastruktur
- intensive Betreuung
- innovative Lehre
- internationale Vernetzung
- attraktives Sportangebot direkt am Campus

Auf zum Campus nach Klagenfurt!

Wirtschaft, Technik, Kultur oder Sprachen
öffnen Wege in eine erfolgreiche Zukunft.

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



Hier gibt's alle Infos, die man braucht:
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
T +43 463 2700-9300
studieninfo@uni-klu.ac.at
www.uni-klu.ac.at



DEUTSCH 8A

Mag. Radegund Hammerschmied

Thema 1

Viele Jugendliche leisten freiwillige Sozialarbeit. In welchen Bereichen könnten sie tätig werden? Welche Motive veranlassen sie dazu? Welche Überlegungen sollten sie anstellen, ehe sie ihre Arbeit aufnehmen? Welche Auswirkungen für ihr weiteres Leben könnte diese haben? Was spricht für oder gegen eine Verpflichtung zu sozialer Tätigkeit? Inwiefern ist es für Sie persönlich wichtig, sich sozial zu engagieren?

Thema 2

Das Fremde eröffnet neue Perspektiven in unserem Leben, fasziniert uns und macht uns neugierig. Es verunsichert uns aber auch und löst Ängste aus. Alles das, was uns vertraut scheint, gibt uns Sicherheit und wir glauben, es verteidigen zu müssen. Doch auch inmitten des uns Vertrauten tut sich das Fremde auf: in der Familie, in unseren Freunden und auch in uns selbst. Oft entscheiden nur Details darüber, wie wir mit dem Fremden umgehen, wann es zum Anlass von Feindseligkeit und Kampf wird, ob wir uns auf Kosten anderer sicher fühlen, weil wir es bei uns selbst nicht wahrnehmen können und wollen.

Führen Sie Beispiele in der Literatur an, in denen diese Auseinandersetzung mit dem Fremden eine wichtige Stelle einnimmt. Wie stellen einzelne Autoren Menschen dar, die in ihrer Gesellschaft zu Außenseitern geworden sind?

Thema 3

Interpretieren Sie die Kurzgeschichte „Hauptsache weit“ von Sibylle Berg nach formalen, sprachlichen und vor allem inhaltlichen Kriterien!

Lassen Sie sich von folgenden Fragen für Ihre Interpretation anregen! Was bedeutet der Titel der Erzählung?

Welche Vorstellungen hat der Junge von seiner Reise, wie sieht die Realität aus?

Welche Bedeutung haben die modernen Kommunikationsmedien für den Jungen?

Inwiefern ist das Thema „Einsamkeit“ für den Text relevant?

Welchen Zugang haben Sie zu modernen Kommunikationsmitteln und welche Bedeutung messen Sie ihnen bei?

DEUTSCH 8B

Mag. Irina Writz

Wähle eines der drei Themen:

1. Heinrich Böll: „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“

„Die Gewalt von Worten kann manchmal schlimmer sein als die von Ohrfeigen und Pistolen.“

Schreib über den Inhalt des Buches. Was geschieht mit der Protagonistin Katharina? Wie reagiert die Polizei? Und die Medien? Was spielen sie für eine Rolle für den Handlungsablauf? Wie verfahren sie mit Katharina? Und wie weht sie sich?

Schreibe über die Macht der Medien heute. Wie beeinflussen sie die öffentliche Meinung? Gibt es auch heute Fälle, in denen jemandem die Ehre (der gute Ruf) genommen wird? Was meint Böll mit dem obigen Zitat?

Vor dem Hintergrund der teils hysterischen Reaktionen auf die RAF reagierte Böll mit dieser Erzählung.

„Millionen von Menschen sympathisierten mit der RAF“, sagte kürzlich Bettina Röhl, eine der beiden Töchter von Ulrike Meinhof. (www.swr.de)

Wie siehst du den Terror als Mittel der gesellschaftlichen und politischen Veränderung? Kannst du die Sympathie mit der RAF nachempfinden? Was könnte man in der heutigen Gesellschaft anprangern?

2. „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke

Interpretiere das Gedicht nach formalen, sprachlichen und inhaltlichen Kriterien.

Stelle weiterführende Überlegungen an, für welche Lebenssituationen das Gedicht ein Symbol sein könnte. Wodurch können Menschen sich gefangen fühlen? Was ist mit dem freien Willen, Kampfgeist, Resignation? Welcher Gefangenschaft könnten wir entfliehen, welcher nicht? Welchen Zwängen unterliegen wir?

3. Schreibe eine Erörterung über das Thema Schönheit.

Der Text aus Schillers Räuber ist als Impuls gedacht. Stelle Überlegungen zum Thema Schönheit an. Wie wichtig ist sie in unserer Gesellschaft? Auf welche Art wird ihre Wichtigkeit vermittelt? Wo spielt sie eine besondere Rolle? Wer bestimmt, was schön ist?

Franz Moor stellt einen Zusammenhang zwischen Aussehen und Beziehung her. Kannst du diesen auch herstellen? Glaubst du, dass schöne Menschen glücklicher sind?

Friedrich Schiller „Die Räuber“

(1. Akt, 1. Szene)

„Ich habe große Rechte, über die Natur ungehalten zu sein, und bei meiner Ehre! Ich will sie geltend machen (...) Warum musste sie mir diese Bürge von Hässlichkeit aufladen? Gerade mir? Nicht anders, als ob sie bei meiner Geburt einen Rest gesetzt hätte. Warum gerade mir die Lappländernase? Gerade mir dieses Mohrenmaul? Diese Hottentottenaugen? Wirklich, ich glaube, sie hat von allen Menschensorten das Scheußliche auf einen Haufen geworfen und mich daraus gebakken.“

ENGLISCH 8A

Prof. Mag. Roswitha Wadl

1. Hörtext

Der Hörtext wird zentral von der Universität Innsbruck erstellt und zur Verfügung gestellt.

2) Opinion essay: Smoking

A man calling himself "Ben" posted the following challenge on the internet:

To the makers of cigarettes: I escaped you. You should feel shame for what you do. What you do is an evil thing. You create a product that you know kills people. It may not kill everyone who uses it, but it kills enough of us. You add things to your product to make sure once we try it, we are addicted to it. You are murderers. I am now going to defeat you in any way I can.

Write a composition (350 - 400 words) in which you state your views on why or why not

- Ben's strong emotions are justified
- Advertising has an influence on people starting to smoke
- Smoking is still a socially accepted drug.

Choose either topic 3 or topic 4 and do the tasks.

3) Beauty

a) You are a trainee reporter at a new Austrian English language magazine. Your editor has provided you with the first paragraph for a brief article (200 - 250 words) which you are to write for the summer edition:



Plastic Surgery Gifts? Proceed with Caution.

During the holiday season, somebody, somewhere, hits on the idea of surprising a loved one with some form of plastic surgery. But the thought can backfire. There is a right and a wrong way to make a present of plastic or cosmetic surgery.

- b) Waiting for your appointment at the doctor's you leaf through an American fashion magazine that is lying around in the waiting room. You are annoyed by what you see and decide to write a letter to the editor (200 - 250 words). Include your thoughts on
- the ideals of beauty represented by models
 - the influence these beauty ideals might have on young people
 - how a fashion magazine could influence ideals of beauty in a positive way.

4) Science

- a) You take part in a short story competition on Artificial intelligence organised by an international "Robotics Society". You have to use the following quote as the beginning of your short story (200 - 250 words)

A robot acted just like a human when it made a dash for freedom from an exhibit at a US science centre. It crept along a barrier until it found a gap and squeezed through. Having left the building, it reached the motorway.

- b) A European youth organisation has started a project to encourage pupils to study sciences. As a first step, they are collecting reports from students from all over Europe. You have been chosen to represent your class and have to write a report (200 - 250 words). It should include
- a description of the current organisation of science teaching at your school
 - reasons why the pupils in your class are generally (not) interested in the sciences
 - suggestions for further improvement.

ENGLISCH 8B

Mag. Karl Heinz Rosenkranz

1. Hörtext

Der Hörtext wird zentral von der Universität Innsbruck erstellt und zur Verfügung gestellt.

2. Argumentative Essay:

Die Prüfungskandidaten sollen anhand der gestellten „bullet points“ in einem „Argumentative Essay“ die Frage der Sinnhaftigkeit des Lesens von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht erörtern. Dabei sollen sie auf eigene Erfahrungen mit solchen Texten zurückgreifen (book review / personal experience) aber auch verallgemeinerte Aussagen diskutieren und argumentativ aufarbeiten.

3. Topics:

Die Schüler haben die Wahlmöglichkeit zwischen Topic 1 und Topic 2. Beide Aufgabenstellungen eines Topics sind zu bearbeiten.

Die Prüfungskandidaten sollen sich im Topic 1 mit dem Thema „Gewalt“, wie sie in ihrem Umfeld erfahren werden kann, auseinandersetzen.

In der ersten Themenstellung sollen sie in einem Brief an die Schulleitung einer Schule, an der sie als Gast Schüler mit Gewalt konfrontiert wurden, ihre Eindrücke, mögliche Gründe und Lösungsansätze darlegen.

In der zweiten Themenstellung sollen die Kandidaten in einem Artikel für eine internationale Schülerzeitung auf einem allgemeineren Niveau zu dem Thema Stellung nehmen.

Die Prüfungskandidaten sollen sich im Topic 2 mit dem Thema „Hu-

mor“ in seinen verschiedenen Ausprägungen auseinandersetzen.

In der ersten Themenstellung sollen sie in einem Brief an den Herausgeber einer Schülerzeitung zu „Witzen“, die sie ablehnen, Stellung nehmen, aber auch in ihren Augen positive Beispiele anführen.

In der zweiten Themenstellung sollen die Kandidaten einen Artikel für eine Schülerzeitung über verschiedene Zugänge zu „Humor“ in verschiedenen Ländern verfassen. Es sollen auch unterschiedliche Auffassungen über das, was von verschiedenen Zielgruppen als „witzig“ erachtet wird, argumentativ aufgearbeitet werden. BG Tanzenberg

Tasks

1. You have to do the „Argumentative Essay“
2. You can choose one of the two topics
3. You have to do both tasks

Argumentative Essay

“WE DON'T NEED NO LITERATURE”

There seems to be no time and need for longer literary texts in foreign language classes. Students should concentrate on achieving some generally accepted levels that can be easily tested. Write an argumentative essay (350 - 400 words) on the importance or unimportance of literary texts in learning a foreign language.

Include

- the review of one of the literary texts you had to read as an example
- your personal point of view based on your experiences at school
- the point of view that modern media are more/less helpful when learning a foreign language than literary texts
- the point of view that a language is no longer foreign to you if you have read a certain amount of literary texts in their original language.

Topic 1: Violence

1.1. As a visiting student to an inner-city London school, you have witnessed various acts of violence and have therefore decided to leave the school and return to Austria earlier than intended. You write a letter to the headmaster describing the incidents and explain your decision to leave earlier (200 - 250 words).

Include

- a detailed account of what happened
- possible reasons why it happened
- your suggestions on what could be done so that similar incidents will not happen again.

Topic 1: Violence

1.2. An international student magazine is publishing a series of articles on “The Culture of Violence” in various countries all over the globe. You have decided to send in an article (200 - 250 words) on the situation in Austria. Make sure you cover the following points:

- how parents and teachers deal with this topic
- violence amongst young people
- violence in mass media
- general theories of violence

Topic 2: Humour

2.1. You are a student at an international college. Their English-language magazine includes a page of jokes sent in by students. When you read the jokes below in this month's issue, you decided to write a letter (200 - 250 words) to the student editor to complain. (Do not write any postal addresses or dates)

- point out the difference between certain kinds of humour (e.g. “Black Humour” and jokes that are just insulting to certain people)
- explain why these two jokes seem to be inappropriate for you
- give examples of humorous texts, TV programmes or films that you would recommend as being funny without being insulting

Question:

If a blonde and a brunette fell off a building, who would hit the ground first?

Answer:

The brunette – the blonde would have to stop for directions.

A blonde asked someone what time it was, and they told her it was 4:45. The blonde with a puzzled look on her face replied, "You know, it's the weirdest thing. I have been asking that question all day, and each time I get a different answer."

Topic 2: Humour

2.2. You are attending an advanced English language course for students from all over Europe. One of your writing tasks is an article (200-250 words) on different kinds of humour in different countries and "target groups". Your article should include

- a short description of two or three popular humorous books / comedy programmes / films from your country and an English speaking country
- your thoughts on what older people find funny versus what younger people find funny
- your thoughts on differences between male and female recipients.

LATEIN 8A

Mag. Hermann Schönthaler

Woran hängt das Glück des Menschen?

Die folgende Anekdote erzählt eine Begebenheit am Hofe des Tyrannen Dionysius von Syrakus (Cicero, Tusc. Disp. 5,61):

Hic quidem tyrannus ipse iudicavit, quam esset beatus. Nam cum quidam ex eius adstantoribus¹, Damocles, commemoraret in sermone copias eius, opes, maiestatem dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam aedium regiarum negaretque umquam beatiorem quemquam fuisse, „Visne igitur“, inquit, „o Damocle, quoniam te haec vita delectat, ipse eam degustare et fortunam experiri meam?“

Cum se ille cupere dixisset, Dionysius collocari iussit hominem in aureo lecto strato² pulcherrimo textili stragulo³, magnificis operibus picto⁴. Abacosque complures ornavit argento auroque caelato⁵. Tum ad mensam eximia forma pueros delectos iussit consistere eosque nutum illius diligenter intuentes⁷ ministrare.

Aderant unguenta, coronae, incendebantur odores⁸, mensae conquistissimis epulis exstruebantur. Fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio apparatu fulgentem gladium e lacunari saeta⁹ equina aptum¹⁰ demitti iussit, ut impenderet illius beati hominis cervicibus. Itaque nec pulchros illos ministratores aspiciebat nec plenum artis argentum nec manum porrigebat in mensam. Iam ipsae defluebant coronae. Denique exoravit tyrannum, ut abire liceret, quod iam beatus nollet esse. Satisne videtur declarasse Dionysius nihil esse ei beatum, cui semper aliqui terror impendat?

Angaben:

1 adstantor Schmeichler 2 stratus³ bedeckt 3 stragulum textile Stoffdecke 4 pictus³ bestickt 5 argentum aurumque verziertes Silber- und Goldgeschirr 6 delectus³ ausgewählt 7 intueor achten auf 8 odores Räucherwerk 9 saeta equina Rosshaar 10 aptus³+Abl. befestigt an

Interpretationsfragen

1) Stelle alle Ausdrücke und Begriffe zusammen, mit denen die scheinbar glückliche Welt des Tyrannen gekennzeichnet ist! Warum wird diese so plastisch ausgemalt?

2) Die Balkenüberschrift einer Tageszeitung lautet: AUSLÄNDER SPÜREN DAMOKLESSCHWERT DER AUSWEISUNG. Was soll damit ausgedrückt werden?

3) Worauf soll Damokles in einem ihm von Erich Kästner gegebenen Rat besonders achten? Schau prüfend deckenwärts!

Die Nähe des möglichen Schadens liegt nicht in der Schärfe des Schwerts, vielmehr in der Dünne des Fadens.

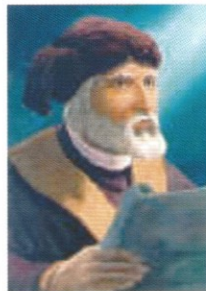
4) Worin besteht für dich persönlich das Glück? Kann auch diesem ein Damoklesschwert drohen?

LATEIN 8B

Mag. Ursula Schöffmann

Tertullian, Apologeticum

Tertullian, Apologeticum 2,1; 6-9 (178 Worte)



Quintus Septimius Florens Tertullianus wurde nach 150 n.Chr. in Karthago geboren und starb dort nach 220 n.Chr. Er war Sohn heidnischer Eltern, sein Vater war vermutlich Hauptmann in einer römischen Legion. Nach dem üblichen Bildungsgang war er einige Zeit als Jurist in Rom tätig. Seine Bekehrung zum Christentum erfolgte nach 190. Er wirkte dann in Karthago als Kirchenschriftsteller. Seine immer härter werdende asketische Strenge führte ihn um 207 zur Sekte der

Montanisten. Dieser Bruch mit der Kirche bewirkte, daß seine Schriften nicht offiziell anerkannt wurden; dennoch haben sie stark weitergewirkt und sind in vielen Abschriften der Klosterschreibstuben erhalten.

[1] Si certum est denique nos nocentissimos esse, cur a vobis ipsis aliter tractamur quam pares nostri, id est ceteri nocentes, cum eiusdem noxae eadem tractatio deberet intervenire? [...]

[6] Atquin invenimus inquisitionem quoque in nos prohibitam. Plinius enim Secundus, cum provinciam regeret, damnatis quibusdam Christianis, quibusdam gradu pulsus, ipsa tamen multitudine perturbatus, quid de cetero ageret, consuluit tunc Traianum imperatorem adlegans praeter obstinationem non sacrificandi nihil aliud se de sacramentis eorum comperisse quam coetus antelucanos ad canendum Christo ut deo et ad confoederandam disciplinam, homicidium adulterium fraudem perfidiam et cetera scelera prohibentes.

[7] Tunc Traianus rescripsit hoc genus inquirendos quidem non esse, oblatos vero puniri oportere.

[8] O sententiam necessitate confusam! Negat inquirendos ut innocentes et mandat puniendos ut nocentes. Parcit et saevit, dissimulat et animadvertit. Quid temet ipsam, censura, circumvenis? Si damnas, cur non inquiris? Si non inquiris, cur non et absolvit? Latronibus vestigandis per universas provincias militaris statio sortitur, in reos maiestatis et publicos hostes omnis homo miles est: ad socios, ad conscios usque inquisitio extenditur.

[9] Solum Christianus inquiri non licet, offerri licet quasi alii esset actura inquisitio quam oblationem.

Am Beginn der christlichen Literatur im eigentlichen Sinn stehen Verteidigungsschriften, so genannte Apologien (griech. apología). Griechisch schreibende Christen traten ab der Mitte des 2. Jh. n. Chr. mit „offenen Briefen“ an die römischen Kaiser oder den Senat heran, in denen sie in einer den Heiden verständlichen Denkform und Sprache die öffentliche Meinung zu Gunsten des Christentums beeinflussen und Vorurteile zerstreuen wollten.

Das "Apologeticum" Tertullians entstand 197 n.Chr. Tertullian bedient sich dabei aller Möglichkeiten und Kunstgriffe der Verteidigung, die sich in der Gerichtspraxis herausgebildet hatten und die er als rhetorisch geschulter Jurist in Rom kennengelernt hatte.



Interpretationsfragen:

1. Fasse die wesentlichen Inhalte der Textstelle in eigenen Worten zusammen, indem du dich möglichst genau auf den Text beziehst!
2. Vergleiche die Argumente des vorliegenden Textes mit dem aus dem Unterricht bekannten Text des Plinius (ep. X 97 f.): Welche in diesem Text angeführten Fakten bezüglich der Christen übernimmt Tertullian in seiner Apologie? Welche übergeht er? Auf welcher Bestimmung des kaiserlichen Reskripts baut er seine weitere Argumentation auf? Wie vollzog sich üblicherweise ein Prozess gegen Christen?
3. Welchen Ritus lehnen die Christen in der vorgelegten Textstelle ab und bringen sich selbst dadurch in Bedrängnis? Welche weiteren Vorwürfe werden den Christen von römischer Seite noch gemacht? Erläutere die wesentlichen Unterschiede zwischen der heidnischen römischen und der christlichen Religion!

ITALIENISCH 8AB

Mag. Elvira Supanz-Holub

Teil 1

Gita scolastica – tempo di studio o tempo libero?

Scrivi un testo argomentativo di 350 – 400 parole sul tema delle gite scolastiche.

Il tuo testo dovrebbe contenere i punti seguenti:

- vantaggi e svantaggi
- esperienze personali
- la tua opinione personale

Teil 2

I. SLOW FOOD - FAST FOOD

1.1. Per il vostro giornalino di scuola scrivi un articolo di 200 – 250 parole in cui informi i tuoi compagni sul movimento "Slow Food":

- che cosa è
- storia e idee
- proposte e consigli
- Movimento Slow Food in Austria

1.2. In una lettera ti rivolgi ad un esperto di nutrizione. Chiedi aiuto perché una tua amica mangia solo fast food. Nella tua lettera

- descrivi la situazione
- esprimi le tue preoccupazioni
- chiedi consigli.

La lettera dovrebbe avere 150 – 200 parole.

Teil 2

II. LEGGERE

2.1. I GIOVANI D'OGGI NON LEGGONO!

Scrivi un articolo per una rivista giovanile reagendo a quest'affermazione. Spiega

- che cosa
- quando
- perché

i giovani leggono / non leggono.

Il tuo articolo dovrebbe avere 150 - 200 parole.

2.2. Hai letto un libro e ne sei rimasto impressionato. Cerca di convincere un amico / un'amica di leggerlo anche lui/lei.

Parla

- del tema del libro
- dei personaggi principali
- e perché ti è piaciuto.

(150 - 250 parole)

GRIECHISCH 8AB

Mag. Astrid Eder

Das griechische Epos als Prototyp europäischer Literatur Übersetzungen und Interpretationen von

HOMER – Ilias Y, 4-11 und 31-45

HOMER, Ilias

Am Olympos:

Ζεὺς δὲ Θέμιστα κέλευσε θεοὺς ἀγορήνδε καλέσσαι
κρατὸς ἅπ' Οὐλύμπιοι πολυπτύχου· ἢ δ' ἄρα πάντη
φροιτήσασα κέλευσε Διὸς πρὸς δῶμα νέεσθαι.
οὔτε τις οὖν ποταμῶν ἀπέην νόσφ' Ὠκεανοῖο
οὔτ' ἄρα νυμφάων, αἶ τ' ἄλσεα καλὰ νέμονται
καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεια ποιήεντα.
ἐλθόντες δ' ἐς δῶμα Διὸς νεφεληγερέταο
ξεστῆς αἰθούσῃσιν ἐνίκανον.

Bei der Götterversammlung verkündet Zeus:

„Aber wahrhaftig! ich bleibe hier auf der Krümmung des Olympos
Sitzen, von wo ich schaue und meinen Sinn erfreue. Ihr anderen aber
Geht, bis dass ihr gelangt unter die Troer und die Achaier,
Und helft beiden, wohin immer der Sinn steht eines jeden.“
(Übersetzung: W. Schadewaldt)

ὡς ἔφατο Κρονίδης, πόλεμον δ' ἄλισταον ἔγειρεν.
βᾶν δ' ἵμεναι πόλεμόνδε θεοί, δίχα θυμὸν ἔχοντες·
Ἥρη μὲν μετ' ἀγῶνα νεῶν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
ἠδὲ Ποσειδάων γαίηοχος ἠδ' ἐριούνης
Ἑρμείας, δς ἐπι φρεσὶ πευκαλίμησι κέκασται·
Ἥφαιστος δ' ἅμια τοῖσι κίε σθένει βλεμειάων,
χωλεύων, ὑπο δὲ κνήμαι ζῶοντο ἀραιαί·
ἐς δὲ Τρῳᾶς Ἄρης κορυθαίολος, αὐτὰρ ἄμ' αὐτῷ
Φοῖβος ἀεροσεκόμης ἠδ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
Λητώ τε Ξάνθος τε φιλομμειδῆς τ' Ἀφροδίτη.
ἦτος μὲν ὅ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν,
τῆος Ἀχαιοὶ μὲν μέγ' ἐκύδανον, οὔνεκ' Ἀχιλλεύς
ἔξεφάνη, δηρὸν δὲ μάχης ἐπέπαιτ' ἀλεγεινῆς·
Τρῳᾶς δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον,
δειδιότας, δθ' ὄρωντο ποδώκεα Πηλεΐωνα.

ANMERKUNGEN:

πάντη = überall hin
τὸ ἄλσος, οὐς = heiliger Hain, Wald
τὸ πῖσος, οὐς = Au
ἡ αἰθούσα, ης = Halle
ξεστός 3 = glattbehauen
δ' ἀγῶν, ὄνος = (hier:)Sammelplatz
κέκασται: Perf. zu καινόμεναι = sich auszeichnen, hervorragen
ὑπο (adv.) = unterhalb
ἡ κνήμη, ης = Schenkel
ὁ Ξάνθος, ους = Xanthos; Flussgott in der Troas, entspricht dem Skamandros;
ἦτος und τῆος: epische Formen für ἕως bzw. τέως: beides = solange
δηρὸν (adv.) = lange
ὑπέρχομαι = (hier:) lähmen
δειδιώς, ὅτος: Part. Perf. zu δέιδω = sich fürchten, in Angst sein

Angaben der schriftlichen Reifepfung

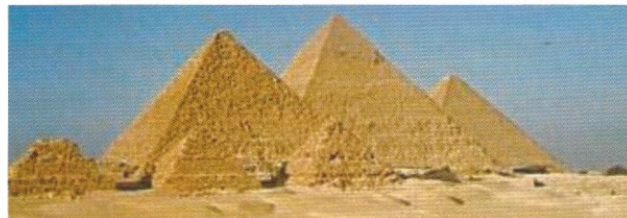
Fragen zum Text und seinem Umfeld:

(Die Zahlen in den Klammern geben die Höchstpunktzahl bei korrekter Beantwortung der Frage an.)

- a. Inwiefern sind die vorliegenden Textabschnitte hinsichtlich des Personals und der Schauplätze typisch für die Ilias? (2)
- b. Welche Griechen- bzw. Trojanerfreundlichen Gottheiten werden im vorliegenden Text genannt? Gib für jeweils eine der Gottheiten aus jeder Gruppe die Begründung für ihre Parteinahme an! (3)
- c. Im achten Gesang hatte Zeus den Göttern die aktive Teilnahme am Kampf verboten. Wodurch war es den Göttern dennoch gelungen, gegen das ausdrückliche Verbot des Göttervaters sich in den Kampf der Sterblichen einzumischen? (3)
- d. Erläutere das Verhalten des Achill, wie es im drittletzten Vers des vorliegenden Textes geschildert wird!
 Wieso $\delta\eta\rho\acute{o}\nu\ \delta\epsilon\ \mu\acute{\alpha}\chi\eta\varsigma\ \epsilon\pi\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\upsilon\tau\prime\ \acute{\alpha}\lambda\gamma\epsilon\iota\upsilon\eta\acute{\iota}\varsigma\ ?$
 Was veranlasste ihn zur Änderung seiner Haltung?
 In welchem Gesang der Ilias lässt sich die vorliegende Textstelle deiner Meinung nach einordnen? (7)
- e. Stil und Sprache Homers weisen viele Besonderheiten auf. Belege mit jeweils einem Beispiel aus dem Text folgende Phänomene (8):
- fakultatives Augment
 - unkontrahierte Formen
 - Trikolon
 - pleonastischer Ausdruck
 - Suffix
 - Verwendung des Artikels als Demonstrativ- oder Personalpronomen
 - Enjambement
 - Patronymikon
- f. Mit dem ersten Wort der Ilias - $\mu\eta\acute{\iota}\nu\iota\varsigma$ (Zorn) - nennt der Dichter selbst das Hauptmotiv seines Epos. Zeige, wie dieses Motiv den Handlungsverlauf und letztlich auch das Ende der Ilias bestimmt! (7)

c) Zeige, dass die Nullstelle N_1 , Hoch- und Wendepunkt Eckpunkte eines gleichschenkeligen Dreiecks sind!
 Berechne, wie viel Prozent des Inhalts der vom Graphen f und der x -Achse begrenzten Fläche auf dieses Dreieck entfallen!

3. Der Behälter eines Wasserturms hat die Form eines einschaligen Rotationshyperboloids. Der Durchmesser an der engsten Stelle des Behälters beträgt 8m. Die kreisförmige Standfläche liegt 8m tiefer und hat einen Durchmesser von $40/3$ m.
- a) Stelle den Wasserturm durch eine Skizze dar und bestimme die Gleichung jener Hyperbel in 1.Hauptlage, die bei der Rotation um die y -Achse den gegebenen Behälter erzeugt!
- b) Wie viele Kubikmeter Wasser sind im Behälter, wenn die Turmhöhe 16m beträgt und der Wasserturm voll ist?
- c) Die Wassermenge von $1280,84\text{m}^3$ wird vollständig in ein Becken gepumpt, dessen Innenraum ein Rotationsparaboloid ist (größter Durchmesser $8\sqrt{6}$ m, Tiefe 24m). Wie hoch steht das Wasser im Becken? Könnte man dieselbe Wassermenge ein zweites Mal in das Becken pumpen?
4. Eines der „Sieben Weltwunder“ – die Pyramiden von Giseh – kann man heute noch bestaunen. Die Ägypter planen derzeit einen Neubau für das Ägyptische Museum nahe der Pyramiden von Giseh. Beim Architekturwettbewerb wurde ein Plan eingereicht, der einem Würfel mit der Kantenlänge $a = 46\text{m}$ eine gerade quadratische Pyramide aus Glas von kleinstem Volumen umschreibt, so dass die Grundfläche des Würfels in der Grundfläche der Pyramide liegt.



- a) Berechne das Volumen der Pyramide zuerst allgemein mit den Variablen x und y und setze dann den Wert für den Würfel ein!
- b) Im Zuge der Eröffnungsfeier soll die mit einem Leinentuch bedeckte Glaspyramide enthüllt werden. Wie viel m^2 Tuch sind für die Abdeckung notwendig?
- c) Wie hast du das Optimierungsproblem im obigen Beispiel gelöst? Beschreibe den Lösungsweg!

MATHEMATIK 8A

Mag. Margit Cvetko

1. Zwei Orte A und B liegen in einer Ebene 12,5 km voneinander entfernt. Ein Flugzeug, das im geraden Horizontalflug direkt über die beiden Orte hinweg fliegt, wird gleichzeitig in A unter dem Höhenwinkel $\alpha = 79,5^\circ$ und in B unter $\beta = 37,94^\circ$ gemessen. Nach 30 Sekunden wird eine zweite Peilung vorgenommen und es werden die Winkel $\alpha_1 = 38,83^\circ$ und $\beta_2 = 77,28^\circ$ gemessen.
- a) Bestimme die Höhe und die Geschwindigkeit des Flugzeugs!
 Eine Fluggesellschaft bietet einen Linienflug mit einem Flugzeug mit 300 Sitzplätzen an. Erfahrungsgemäß wird ein gebuchter Platz nur in 90% der Buchungen tatsächlich in Anspruch genommen.
- b) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass von 50 gebuchten Plätzen genau 48/höchstens 48 belegt werden?
- c) Der Flug ist ausgebucht.
 Berechne μ und σ der Anzahl der tatsächlich belegten Plätze und interpretiere die Ergebnisse!
 Mit welcher Wahrscheinlichkeit liegt die Anzahl der belegten Plätze zwischen 265 und 280?
 Ermittle ein symmetrisches Intervall um μ , indem die Anzahl der tatsächlich belegten Plätze mit mindestens 90%-iger Wahrscheinlichkeit liegt!
 Begründe jeweils die Wahl der Wahrscheinlichkeitsverteilung!
2. Die erste Ableitung der Polynomfunktion 3. Grades lautet $f' = \frac{3}{8} \cdot (x^2 - 10x + 21)$. Der Graph der Funktion enthält den Punkt $P(5/2)$.
- a) Ermittle die Funktionsgleichung von f ! [Lösung: $\frac{1}{8} \cdot (x^3 - 15x^2 + 63x - 49)$]
- b) Diskutiere die Funktion f und zeichne ihren Graphen für $0 \leq x \leq 8$!

MATHEMATIK 8B

Mag. Mathilde Kanovsky

Beispiel 1: Integral - Volumsberechnung

Ein Bierglas hat die Form eines einschaligen Drehhyperboloids mit einer Gesamthöhe von 22 cm. Der kleinste innere Durchmesser beträgt 4 cm und ist in einer Höhe von 6 cm. Der innere Bodendurchmesser beträgt 5 cm. Außerdem ist der Boden parabelförmig nach innen gewölbt mit einer maximalen Höhe von 1,5 cm.

- a) Wähle ein geeignetes Koordinatensystem und visualisiere den Sachverhalt in einer Skizze! Bestimme die Funktionsgleichungen von Hyperbel und Parabel und berechne das Gesamtfassungsvermögen des Glases.
- b) In welchem Abstand vom oberen Rand muss die Markierung für einen halben Liter angebracht werden? Bestimme den Wert näherungsweise auf mm genau!



Beispiel 2: Kurvendiskussion-Flächenberechnung

Für eine Schar von Funktionen gilt $a^{b+|inx|}/x$ ($a, b \in \mathbb{R}$)

- Beweise, dass $f(x) = 1 + \ln(x)/x$ eine Termdarstellung jener Funktion ist, die den Hochpunkt $H(1/1)$ hat.
- Bestimme die größtmögliche Definitionsmenge und untersuche diese Funktion auf Nullstellen, Extremstellen, Art der Extrema und Wendepunkte.
- Wie lautet die Gleichung der Wendetangente?
- Zeichne den Funktionsgraph in $(0/5)!$
- Berechne die vom Funktionsgraph und der x-Achse eingeschlossene Fläche in $[e^{-1}/e^2]$

Beispiel 3: Trigonometrie

Von einem viereckigen Grundstück ABCD kennt man:

$AB = a = 43 \text{ m}$; $BC = b = 37 \text{ m}$; $AD = d = 41 \text{ m}$,

$\alpha = 71,2^\circ$; $\beta = 82,3^\circ$

- Berechne den Umfang und Flächeninhalt dieses Grundstücks.
- Zeichne das Grundstück im geeigneten Maßstab!
- Verlängert man die Seite AD über D hinaus und BC über C hinaus, so schneiden sich die Verlängerungen im Punkt F. Bestimme den Wert des dreieckigen Grundstücks DCF, wenn der ortsübliche Preis bei 170 €/m^2 liegt.
- Beweise den Cosinussatz!

Beispiel 4: Exponentialfunktion

Die Milchsäurebakterien in nicht pasteurisierter Kuhmilch vermehren sich annähernd exponentiell. (Die Wachstumsgeschwindigkeit ist von der Temperatur abhängig, für das Beispiel wird angenommen, dass die Temperatur konstant bleibt).

In 1 mm^3 Kuhmilch waren 3 Stunden nach dem Melken 40 Säurebakterien, 2 Stunden später 130 Säurebakterien vorhanden.

- Stelle eine Wachstumsformel in der Form $N(t) = N_0 \cdot a^t$ und in der Form $N(t) = N_0 \cdot e^{\lambda t}$ auf.
- In welcher Zeit verdoppeln sich die Anzahl der Bakterien?
- Wie viele Säurebakterien befinden sich einen Tag nach dem Melken in der Milch?
- Sobald in 1 mm^3 Milch $6 \cdot 10^{13}$ Säurebakterien sind, schmeckt die Milch sauer. Wie viele Stunden und Minuten nach dem Melken wird die Milch sauer, wenn sie nicht zuvor pasteurisiert wird?

Beispiel 5: Wahrscheinlichkeit

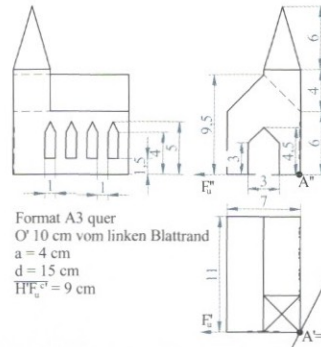
In einer Urne sind 3 rote und 7 gelbe Kugeln.

- 3 Kugeln werden auf ein Mal gezogen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass die ersten zwei Kugeln rot sind und die dritte Kugel gelb ist?
- 6 Kugeln werden mit Zurücklegen gezogen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass 2 Kugeln rot und 4 Kugeln gelb sind, wobei die Reihenfolge der Farben egal ist?
- 4 Kugeln werden mit Zurücklegen gezogen. Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass alle 4 rot sind!
- 6 Kugeln werden mit Zurücklegen gezogen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass mehr rote als gelbe Kugeln gezogen werden?
- Wie viele Kugeln muss man mit Zurücklegen mindestens ziehen, um mit mehr als 90 % iger Wahrscheinlichkeit mindestens eine rote Kugel zu ziehen?

DARSTELLEND GEOMETRIE

Mag. Helgrid Müller

1) Perspektive



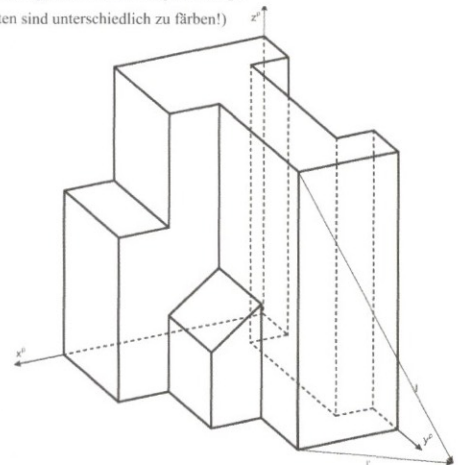
Stelle die Zentralprojektion nebenstehender Kirche in Architektenanordnung her.

2) Parallelprojektion

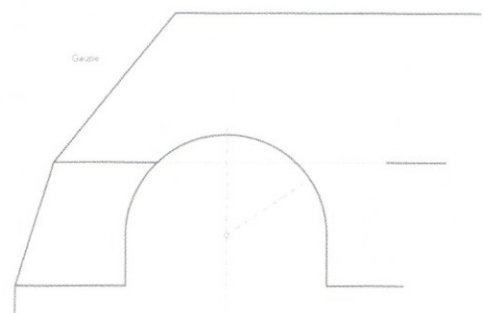
- Konstruiere auf dem Arbeitsblatt „Schatten“ die bei Parallelbeleuchtung (Lichtrichtung l) auftretenden Eigen- und Schlagschatten. Es genügt, den sichtbaren Schatten einzutragen.
- Konstruiere auf dem Arbeitsblatt „Zylinderschnitte“ die Einmündung der Dachgaube in die Dachflächen. Einzuzeichnen sind:
 - der höchste Punkt mit Tangente
 - die am weitesten rechts, bzw. links liegenden Punkt mit Tangente
 - die Punkte am Dachknick mit ihren Tangenten
 - je zwei weitere Punkte auf jeder der beiden Dachflächen mit Tangenten
 - die Schnittkurve ist sauber mit Kurvenlineal auszuführen
- Konstruiere auf dem Arbeitsblatt „Durchstoßpunkte“ die Verschneidung der Pyramide mit dem Quader = Kirchturmspitze. Sichtbare und verdeckte Kanten müssen eingezeichnet sein und das Ergebnis (Kirchturmspitze) muss eindeutig, stark oder in Farbe nachgezogen sein.

Arbeitsblatt Schatten

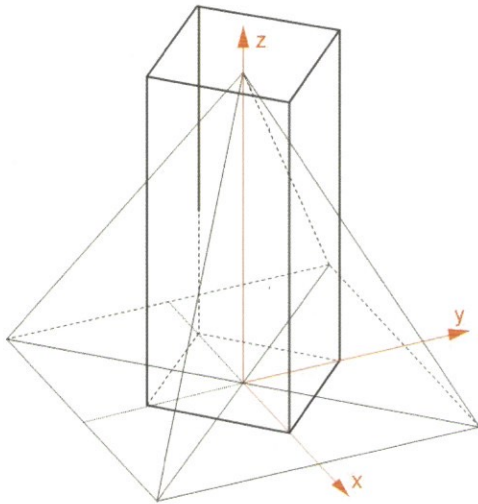
Konstruiere Eigen- und Schlagschatten für die Lichtrichtung l ! (Eigen- und Schlagschatten sind unterschiedlich zu färben!)



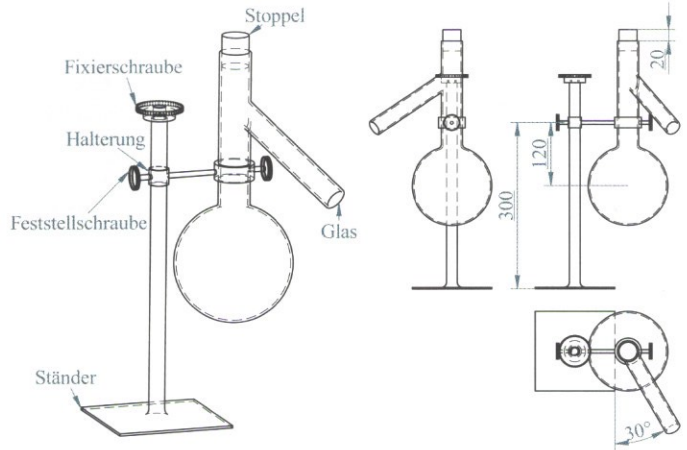
Arbeitsblatt Zylinderschnitte



Arbeitsblatt Durchstoßpunkte



- c) Baue das unten abgebildete Gerät aus dem Chemieunterricht in SE-Assembly zusammen. Die dazu notwendigen Teile findest du am Laufwerk L:/Matura09/Chemiegerät. Kopiere den Ordner Chemiegerät in deinen Maturaordner auf deinem Laufwerk H.
Alle Teile sollen vollständig fixiert sein, bis auf eine Rotationsfreiheit des Stoppels, der Fixierschraube und der Feststellschrauben. Speichere die fertige Assemblydatei unter dem Namen „MeinNachname_Chemiegerät“ ebenfalls in den Ordner Chemiegerät auf H.

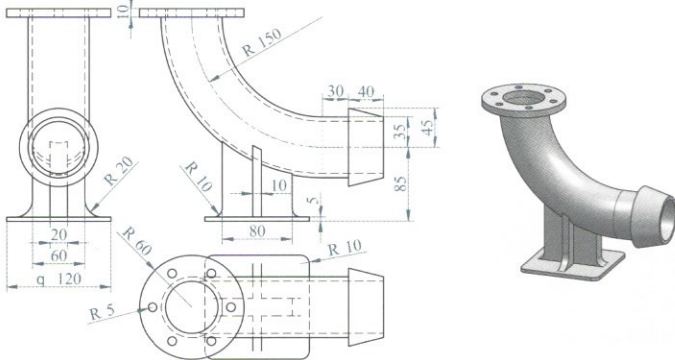


Name: _____ www.lehrer.schule.at/helgrid_mueller

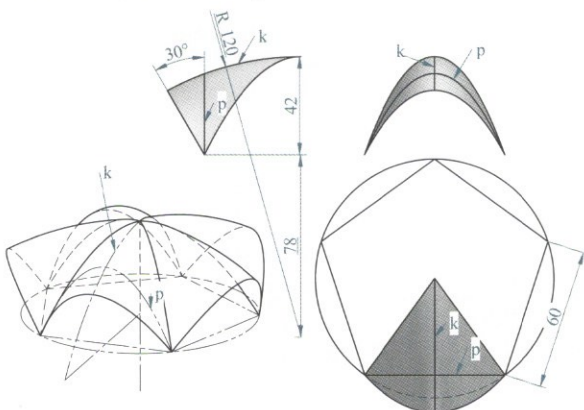
3) Am PC:

Erzeuge am Laufwerk H einen Ordner mit dem Namen: „Mein Nachname“_DG_Matura. Speichere alle folgenden Beispiele dorthin ab. Kopiere zuletzt den ganzen Ordner noch auf deinen Stick.

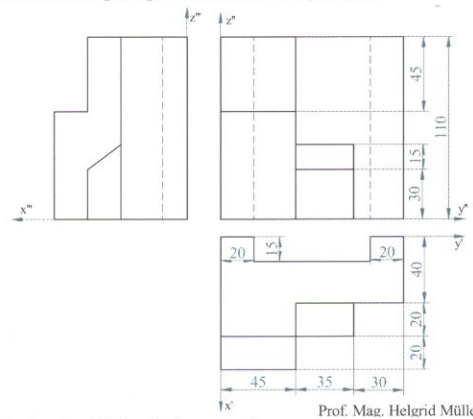
- a) Das durch seine Haupttrisse gegebene Objekt (**Flansch**) ist in Solid Edge zu modellieren! Alle Skizzen müssen vollständig bestimmt sein. Der Lochkreisradius beträgt 45mm. Außerdem weiß man, dass die Halterung symmetrisch auf der Grundplatte steht. Modelliere den Flansch und speichere ihn unter dem Namen „Mein Nachname_Flansch“ im Maturaordner auf H ab.



- b) Die durch Grund-, Auf- und Kreuzriss angegebene **Dachschale** wird aus einer Schiebfläche (Leitkreis k, Profilparabel p) ausgeschnitten und ist Teil der Überdachung eines regelmäßigen Fünfecks. Stelle die gesamte Überdachung in Solid Edge als **Flächenmodell** dar und speichere die Dachschale unter „Mein Nachname_Dachschale“ im Maturaordner ab.

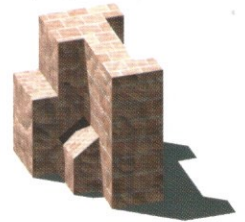


- d) Modelliere das Schattenobjekt von Beispiel 2a in Solid Edge (vernünftig ist ein Volumsmodell) mit unten stehender Angabe. Speichere das Modell unter dem Namen „Mein Nachname_Schattenobjekt“ im Maturaordner ab.
Achte auf die richtige Lage zum Koordinatensystem!!!!



Prof. Mag. Helgrid Müller

- i) Beleuchte das Objekt mit dem angegebenen Parallellicht (Lichtrichtung / [P(40/110/110), Q(-5/145/0)]) in Solid Edge und gib dem Objekt eine Ziegeltexur! Richte die Ansicht so ein, dass sie ungefähr der Handzeichnung entspricht.
Speichere die Datei unter dem Namen „Mein Nachname_Schatten“ im Maturaordner ab. Speichere die Schattendatei auch als Bild (**jpg**) mit Namen „Mein Nachname_Schatten“ im Maturaordner ab. (5 Punkte)



- ii) Erzeuge ein Hintergrundblatt im Format A4 in SE-Draft, das mit deinem Namen beschriftet ist, sonst aber leer ist. Schließe den Hintergrund und erstelle eine bemaßte Angabeskizze des Objekts in Solid Edge, bei der das Objekt in den 3 Haupttrissen und in einer Schrägrissansicht zu sehen ist. Es müssen so viele Maße gesetzt sein, dass das Objekt eindeutig bestimmt ist. Speichere diese bemaßte Datei unter dem Namen „Mein Nachname_Schattenobjekt“ im Maturaordner ab. Speichere die bemaßte Datei als Bild (**emf**) unter dem Namen „Mein Nachname_Schattenobjekt“ im Maturaordner ab.



Liebe Maturantinnen, liebe Maturanten!

Ich freue mich wirklich, dass ich euch heute noch einmal zur Matura gratulieren darf, die ihr alle erfolgreich bestanden und mit der ihr einen wichtigen Lebensabschnitt abgeschlossen habt. Ich kann mich noch sehr gut an jene Augenblicke erinnern, als ich nach bestandener Matura das Schulgebäude verließ und ein unendliches Gefühl der Freiheit verspürte.

Nun seid ihr in dieser Lage und könnt dieses Gefühl von Freude und Glückseligkeit empfinden. Der Schulalltag, wie ihr ihn seit 12 Jahren kanntet, ist vorüber. Genießt diese Zeit, feiert mit der Familie und Freunden und macht Dinge, für die ihr bisher zu wenig Zeit oder auch Muse hattet. Die Tage und Wochen, die ihr jetzt vor euch habt, sind die wahren Ferien! Diese müsst ihr euch gönnen, lasst etwas Abstand zur Schule. Einiges wird sich jetzt für euch ändern und viel Neues wird auf euch zukommen. Frei von Druck und Zwang wird euch vieles durch den Kopf gehen, ihr werdet zurück, aber vor allem nach vorne blicken. Überlegt genau, was euch interessiert und wofür ihr euch berufen fühlt! Mit eurer Matura habt ihr die Voraussetzung für viele Berufe geschaffen, jetzt beginnt für euch die Phase der Spezialisierung.

Während eurer Schulzeit habt ihr nicht nur Wissen erworben, sondern auch gelernt, Rücksicht auf andere zu nehmen, euch mit unerfreulichen Situationen abzufinden und nicht immer nur den eigenen Interessen nachzujagen. Dies wird euch in Zukunft auch hilfreich sein, wenn ihr euch in einer neuen Umgebung, bei neuen Tätigkeiten oder unter neuen Menschen bewegt.

So wünsche ich zum Abschluss: Möge euch Tanzenberg immer in guter Erinnerung bleiben und ein wesentlicher Beitrag für ein Leben mit Erfolg sein. Vor allem aber wünsche ich euch Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen, wohin auch immer euch eure Wege führen!

Mag. Hermann Schönthaler, KV 8A

KLASSE 8A

KV: Mag. Hermann Schönthaler

BRANDL Kaya Salim
BRUNNER Janina Katja
EHRlich Neno Matthias
EIGNER Isabella Katharina Melanie
FASCHING Sandra Rosalia
FOK Martin
FRAB Stephan
GRABNER Katrin
KRASSNITZER Karina
LAURE Bettina
LEXER Michaela Georgina Elisabeth
LUGGAUER Mathias Karl Theodor
MISCHITZ Fabian Klaus Franz
MÜLLER Nadine
PLANK Marie-Christine
REINISCH Robyn Alexandra
SAFRON Johannes Leopold
SALMINA Corinna Anna-Maria
SCHEIFLINGER Jasmin
STERNECK Anna-Sophie
ZECHNER Matthias

KLASSE 8B

KV: Mag. Mathilde Kanovsky

DOLZER Helmar Stephan
EBERT Sarah Viktoria
JURAK Juliane
KNAPPINGER Helga
KÖFLER Bernhard
KÖPF Andreas
KRENN Paul
LANDSMANN Benjamin
LERCHBAUMER Markus Herbert
LIEBER Birgit
MALLE Oliver
MEYER Anna
PIRKER Anna
PIRKER Magdalena
RATZBERGER Julia
SCHÖFFMANN Sandra
SCHÖNET Tristan
SCHUMI Nina Elisabeth
SEITWEGER Stefan
STIEGER Constantin Gabriel
TRAUTSCHNIG Maria
WALZL Michael Johannes

Fettgedruckte Namen: Ausgezeichneter Erfolg
Kursivgedruckte Namen: Guter Erfolg

Liebe Maturantinnen! Liebe Maturanten! Sehr geehrte Eltern! Liebe Festgäste!

Nach acht Jahren des Lernens, an der Schwelle des Auseinandergehens, ist es vielleicht an der Zeit, eine kurze Bilanz zu ziehen. Ihr Maturantinnen und Maturanten seid sicher die Zeugen einer positiven Bilanz. Ihr habt alle die Matura bestanden, 9 davon mit Auszeichnungen, und drei mit gutem Erfolg. Es waren aber zu Beginn eurer Schullaufbahn hier in Tanzenberg wesentlich mehr. Viele haben uns, einige mussten uns verlassen.

Acht Jahre sind lang, doch reichte die Zeit wirklich dafür aus, uns richtig kennenzulernen? Auch ich muss eingestehen, dass ich trotz vieler gemeinsamer Aktivitäten wie der Wandertage, der Wien Woche, der Fahrt nach Salzburg, der Sporttage in Lignano, der Sprachwoche in Exeter und der Kulturwoche in Rom euch noch viel zu wenig kenne, zu wenig oder auch zu spät erfahren habe, was euch bedrückte. Trotzdem möchte ich euch versichern, dass ich mein Möglichstes getan habe.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Herrn Direktor Hirschberger bedanken, der mich acht Jahre lang als Geographielehrer der Klasse und auch als Klassenvorstandsvertreter begleitet und unterstützt hat. So manchen Weg in die Direktion habe ich mir dadurch erspart. Weiters möchte ich mich auch bei den Eltern bedanken, dass sie ihre Kinder uns anvertraut haben und mich alle acht Jahre durch viele Gespräche unterstützt haben. Selbstverständlich möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, nur gemeinsam im Team ist uns dieses wunderbare Ergebnis gelungen. Ich möchte mich aber auch ganz besonders bei dir, liebe Sarah bedanken. Du hast dich so selbstlos und selbstverständlich um so manche zerstreuten und verirrtten Schäfchen gekümmert.

Acht Jahre habt ihr im Nest Tanzenberg verbracht, jetzt seid ihr flügge geworden. Acht Jahre sind ein wichtiges und entscheidendes Stück jenes Ganzen, das

euer Leben ausmachen wird. Vor acht Jahren habt ihr euch entschlossen einen Pfad zu beschreiten, der mit Unmengen von Büchern und vor allem mit kopierten Blättern gepflastert war. Herakles hatte 12 Prüfungen zu meistern, ihr wesentlich mehr, denn in diesen acht Jahren habt ihr sehr viele Schularbeiten geschrieben, zahlreiche Tests absolviert, etliche Prüfungen bestanden und über 1000 Mathematikstunden überlebt. Ihr habt analysiert, interpretiert, integriert, differenziert. Thales und Pythagoras haben euch mit rechtwinkligen Dreiecken und hirnermarternden Formeln geplagt, ihr habt vielleicht vom Skalarprodukt und vom Logarithmus geträumt.

In dem Vorwort für eure Maturazeitung habe ich die Matura mit der Besteigung eines Turmes verglichen. Einige haben diesen Turm hüpfend und pfeifend erklimmen, andere spazierten gemächlich hoch, andere schnauften und schwitzten. Einige wurden geschoben, gezogen, getragen Stufe um Stufe. Einige machten kleinere Umwege. Jetzt steht ihr bereits auf der Aussichtswarte dieses bestiegenen Turms. Und die Aussicht ist sicher atemberaubend schön.

Grundlegendes wird sich nun bei euch ändern. Viele werden ein Studium beginnen, ein paar werden gleich zum Bundesheer einrücken oder den Zivildienst beginnen. Ein paar werden vielleicht gleich in den Arbeitsprozess einsteigen. Allen wünsche ich beim Neubeginn alles Gute.

Möget ihr alle eure Ziele auf privater und beruflicher Ebene erreichen und stets gerne an die Tanzenberger Jahre zurückdenken.

Wir haben versucht, euch zu selbständigem, kreativem Denken und Handeln zu erziehen, zu lehren mit Freiheit umzugehen, zu zeigen wie man Verantwortung übernimmt und Konsequenzen trägt.

Ihr erhaltet heute eure Reifeprüfungszeugnisse. Laut Duden bedeutet Reife, Erfahrung, Abschluss der Entwicklung.

Ich hoffe, dass dieser Begriff euch nicht Angst macht. Denn nach der Angst kommen die Sorgen, die Befürchtungen, so, wie man jetzt ist, den Ansprüchen der Gesellschaft nicht zu genügen. Entwicklung und Persönlichkeitsbildung werden und dürfen nie zu einem Abschluss

kommen. Leben und Lernen und damit Weiterentwicklung bestimmen eure weitere Zukunft. Albert Einstein hat einmal gesagt: Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung. Gearbeitet habt ihr, denn ihr werdet euer Maturazeugnis bald in der Hand halten, arbeitet und lernt weiterhin, mit Freude und Erfolg.

Zum Abschluss soll ein Gedicht von Irmela Wendt euch helfen, eure Schulzeit in positiver Erinnerung zu behalten:

Lernen ist wie...

- Lernen ist wie atmen, ich merke es manchmal gar nicht
- Wie an der Leine gehen, wenn mir alles genau vorgemacht wird
- Wie auf Entdeckungsreise sein, wenn ich selbst was erlerne
- Wie eingesperrt sein, wenn ich lieber etwas anderes tun würde
- Lernen ist auch Angst haben, dass ich irgendwas nicht schaffe
- Aber wenn ich es schaffe, dann ist lernen sich freuen!

Prof. Mag. Mathilde Kanovsky, KV 8B



Glückliche Gesichter bei der Reifeprüfungszeugnisverleihung ...

CHRONIK SCHULJAHR 2008/09

September

- 08 8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen
- 08. 8:30 Uhr katholischer Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen; 9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula; 8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 4 Stunden Unterricht;
12:00 Uhr Eröffnungskonferenz
- 09. 8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen; 4 Stunden Unterricht
8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
12:00 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)
13:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen
- 15.-20. Matura 07/08 - 1. Nebentermin schriftlich
- 15 Fachbereichsarbeit - Abgabe des Antrags zur FBA
- 15. 3A Vortrag 3. Welt-Projekt in Mexiko Christian Jordan
- 17./18. 2D Klassenfahrt der 2D-Klasse auf die Turracher Höhe
- 19. 8A,8B Maturantenwallfahrt nach Maria Saal
- 23. 6B Elternabend der 6B-Klasse

Oktober

- 03. 8A/B, 6AB, 7AB
Workshop mit Dr. Alois Brandstetter "Seit es Lehrer gibt, sind die Schüler nicht mehr die Dummsten" Jugendkultur und Spontisprüche, WPF Deutsch
- 06. 5A Elternabend der 5A-Klasse 19:00 Uhr
- 07. 6AB, 7AB, 7AB Exkursion zur Klimabündnis
Jahreskonferenz nach Arnoldstein (Wahlpflichtgruppen
Geographie und Biologie)
- 07. 4A Begegnung mit De la Tour
- 08. 3A Elternabend
- 08. 6AB, 6AB, 8AB Klimabündnis-Konferenz in Arnoldstein Wahlpflicht
GWK und Biologie
- 09. SCHULSPRECHER Wahl
- 10. Tag der Volksabstimmung
- 13.-18. Matura 07/08 - 1. Nebentermin mündlich
- 13. Wanderausstellung des Wirtschaftsmuseums "Soziale Sicherheit in Österreich" 8AB, 7A/B, 6A/B
- 14.1 1A Elternabend
- 14. 8A, 5A, 6AB, 7AB, 8AB Theateraufführung Platon "Phaidon" WPF
Deutsch, Griechisch
- 15. WANDERTAG
- 16. 1B Elternabend
- 16. 5B Projekttag im Diözesanhaus Klagenfurt
Theaterbesuch; Neue Bühne Villach; Wahlpflicht Deutsch
- 21. Cross-Country Bezirksmeisterschaft in Tanzenberg
- 22. 1C Elternabend
- 23. Schulgemeinschaftsausschusssitzung
- 23. 5B Elternabend
- 23. 4B Lehrausgang zur "Neuen Arbeit" Klagenfurt
- 26. Nationalfeiertag
- 27. 4B Projektexkursion - Fahrsicherheitszentrum, Mail
- 29. Unterstufensprecherwahl
- 29. 2A Schmetterlingsausstellung im LM
- 29. 8AB Stadttheater Klagenfurt "Amadeus"
- 30. 13:45 - 14:30 Uhr Konferenz zum Thema PH-ONLINE Erstanmeldung
- 30. 7AB Filmtage "Globales Lernen - Draußen bleiben" Volkskino
Klagenfurt

November

- 01. Allerheiligen
- 02. Allerseelen
- 02. Kabarettistische Grotteske mit Karl Merkatz St. Veit Wahlpflicht
Deutsch
- 03.-06. 8AB ROM-Woche der 8-ten Klassen
- 03. Dienststellenversammlung
- 05. 6AB Theaterbesuch Wahlpflichtgruppen Deutsch
- 06. u. 13. 5B Projekt "FIT am PC" in Zusammenarbeit mit der Kleinen Zeitung
- 11. 1ABC, 2ABCD Opernwerkstatt "Der Freischütz"

- 13. Planungs- und Koordinationskonferenz zum Tag der offenen Tür
- 14. 3A Projekttag "Klassengemeinschaft"
- 17. 1A Projekttag im Freilichtmuseum Maria Saal: Bäuerliche
Lebens- und Arbeitswelten
- 17. 2ABCD Schikursinformationsabend zur Wintersportwoche
der zweiten Klassen
- 18. Allg. Konferenz und Klassenkonferenzen
- 19. 7B, 4A Lehrausgang "Long Walk Home"
- 20. 2B Gespensterfest
- 20. Elternverein Jahreshauptversammlung
- 20. 6AB, 8AB Gustav Janus - Lesung (Klagenfurt Musilhaus)
- 23.-28. 4ABC WIEN-WOCHEN
- 25. 6A, 6B, 7A, 7B Lehrausgang "Let's make money" Volkskino
- 26. 6B Alkohol - Sucht (Projekt)

Dezember

- 01. erster Elternsprechtag im Schuljahr 16:00-20:00 Uhr
- 03. Oberstufenorator
- 03. 1A Theaterbesuch "Cinderella"
- 05. 5A Yasmina Reza "der Gott des Gemetzels" (Villach)
- 08. Maria Empfängnis
- 08. CHOR Adventkonzert in Viktring
- 09.-13. 3ABC Wintersportwoche der 3. Klassen in Obertauern
- 12. CHOR - Auftritt am Neuen Platz
- 15. 2B Weihnachtswanderung nach Pörtlach/Berg
- 15. 3B, 4ABC Kinobesuch "Krabat"
- 18. Schach Weihnachtsturnier
- 19. 1A 4.u.5. Stunde Winterwanderung mit Weihnachtsandacht
- 22. Schulautonom unterrichtsfrei
- 23. frei
- 24.12.-06.1. Weihnachtsferien

Jänner

- 07. Wahl der Reifeprüfungsart der Schülerinnen und Schüler
der 8. Klasse
- 13. 4ABC Elterninformationsabend
- 14. Wahl der Wahlpflichtgegenstände für das Schuljahr 2009/10
- 15. Elternvereinsitzung im GH Puck
- 16. 8AB Projektstunden zum Thema Kommunikationsmethoden
- 19. Talschaftsausscheidungsrennen Schi-Alpin (Simonhöhe)
- 20. Landesmeisterschaften der Schulen Ski Alpin
- 20. 2C Theaterbesuch "Cinderella"
- 21. Wahl der alternativen Pflichtgegenstände für das Schuljahr
2009/10
- 23. Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 17:00 - 20:00 Uhr
- 28. Snowboard Bezirksmeisterschaften
- 28.01.-23.2. Anmeldung für den Besuch der Oberstufe in Tanzenberg
Schuljahr 2009/10
- 28. Wahl der Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen für das
Schuljahr 2007/08

Feber

- 02.-06. ABCD Wintersportwoche der 2. Klassen am Nassfeld
- 02.-07. Matura 07/08 - 2. Nebentermin schriftlich
- 04. Semesterkonferenz ab 13:45 Uhr
- 06.-27. Anmeldung zum Schulbesuch in Tanzenberg für das Schuljahr
2009/10
- 06. Schulnachricht
- 09.-14. Semesterferien
- 16.-27. 7A Freiwillige Sozialarbeit in Sozialeinrichtungen
- 16. Fachbereichsarbeit - Abgabe zur Benotung durch den
Betreuungslehrer
- 20.-22. MATURATHEATER am BG Tanzenberg
- 23. TT Bezirksmeisterschaften St. Veit/Glan
- 24. Faschingdienstag (3 Stunden Unterricht)
- 26.-28. Chor Band CHOR + BAND Probenstage
- 27. ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg



CHRONIK SCHULJAHR 2008/09

März

- 02. TT - Landesmeisterschaften der Oberstufe in Villach
- 02.-07. Matura 07/08 - 2. Nebentermin mündlich
- 04. Snowboard Landesmeisterschaften
- 09.-13. 5AB Wintersportwoche in Heiligenblut
- 11. 8AB Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 11. 2C Workshop mit Jugendanwaltschaft
- 12. Allgemeine pädagogische KONFERENZ
- 16. 4ABC Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 16. Konferenz: Besuch des hochw. Herrn Bischof Dr. Alois Schwarz
- 17. 6A Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 18. CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE 2008
- 19. Landesfeiertag (Josefi)
- 23. Wettbewerbstag "Känguru der Mathematik"
- 23. 5A,6B Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 23.u.24. CHOR + BAND Probenstage
- 26. 13:30 Uhr SCHULBUCHKONFERENZ
- 26.3-2.4. 6AB Sprachwoche England - Eastbourne
- 26. 7AB Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 27. 3A Lehrausgang nach Klagenfurt (WELTLADEN, Stadtführung)
- 30. 7AB, 8AB Öst. Wirtschaftsmuseum Wanderausstellung u. Vortrag/Diskussion "Kapitalmärkte in Österreich"

April

- 01. Landeswettbewerb "Politische Bildung" in Völkermarkt
- 03. Ostergottesdienst in der Seminarkirche von Tanzenberg
- 03. 4B Exkursion nach Mauthausen
- 04.-14. Osterferien
- 14. CHOR + BAND Probenstage
- 16. Schulschach Landesmeisterschaften in Klagenfurt
- 16. CHOR + BAND Generalprobe St.Veit/Glan
- 16. Schulschach Landesmeisterschaften Unterstufe in Klagenfurt
- 17. Disney MG um 19:30 im Fuchspalast St.Veit/Glan
- 17. CHOR + BAND Generalprobe 2.-4.
- 18. Disney Musical Gala um 19:30 in der Aula der Schule
- 20.-24. Bundesolympiade aus Latein und Griechisch in Wien "BIENNH ALLOTIOTEPA"
- 22. 4ABC BIFIE Baselinetesttag Englisch E8
- 24. Schülerliga-Team TB Zusammenarbeit mit SK Austria Kärnten
- 27. Schülerligateam trainiert mit Profis
- 28. 4ABC BIFIE Baselinetesttag Deutsch D8
- 28. 3A Workshop "Sexualität"
- 29. Konferenz Abschlussklasse (gem. § 20 Abs. 6 SchUG) um 13.30 Uhr
- 30. Abschlussgottesdienst der Maturaklasse
- 30. 3C Messebesuch "Siamo fratelli e sorelle" Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung

Mai

- 01. Staatsfeiertag
- 03.-10. 6AB,7AB Griechenland Projektwoche
- 03.-09. 7AB Italien Sprachwoche in der Toscana
- 04.-08. 4A Projektstage in Assisi - Rimini Reise
- 05. 3B Projektpräsentation REGENWALD
- 06. AB Projekttag zur Vorbereitung der Exkursion nach Triest
- 06. 4C Projekttag, Workshops zum Thema Sexualität (Medizinische u. gesundheitl. Aspekte)
- 07. 4ABC BIFIE Baselinetesttag Mathematik M8
- 07. 6AB Exkursion nach Triest
- 08. zweiter Elternsprechtag im Schuljahr 2008/09 von 16:00-20:00 Uhr
- 08. Letzter Schultag der Maturaklassen
- 08. 3C "Napoleon und seine Spuren in Kärnten" Exkursion zum Landesmuseum in Klagenfurt sowie zum Schloss Frauenstein
- 08. BM Schülerliga Fußball - Technikbewerb
- 11.-18. Matura 08/09 - HT schriftlich (Vorsitz: Dir. Mag. Dr. Michael VRBINC)
- 12. 4B Exkursion nach Klagenfurt (Berufsorientierung: Landesreg. ORF, Berufsfeuerwehr)
- 13. 4ABC BIFIE Baselinetesttag

- 14. Nestle Schullauf Cup
- 14. 4A 4C Exkursion Mauthausen
- 19.-20. 4A Berufsschnuppertage
- 21. Christi Himmelfahrt
- 22. Schulautonom unterrichtsfrei
- 25. 4CAIDS -Vortrag
- 27. 4BAIDS -Vortrag
- 27. Autorenlesung: Erich Hackl
- 28. 13:30 Uhr Matura Zwischenkonferenz
- 28. 2B Unterwegs in Wal und Flur - Projekttag
- 29. Firmung in der Seminarkirche von Tanzenberg um 16.00 Uhr
- 29. HCH CHOR Musikalische Gestaltung der Firmung in Tanzenberg
- 29. 1B Workshop mit Jugendanwaltschaft
- 30.05.-02.6. Pfingstferien
- 30. HCH CHOR Musikalische Gestaltung der Firmung in Maria Saal

Juni

- 02. Österr. Schach-Jugendstaatsmeisterschaft
- 05. Aquathlon
- 08. 4C Workshop mit Mädchenzentrum
- 09. 2D 19:00 Uhr Musical Aufführung
- 10. 4A 9:45 - 12:30 Uhr AIDS -Vortrag
- 11. Fronleichnam
- 12. Schulautonom unterrichtsfrei
- 15. 7A Abschlussveranstaltung des Projektes COMPASSION
- 16.-22. Matura 08/09 - HT mündlich (Vorsitz: Dir. Mag. Dr. Michael VRBINC)
- 21. Familienfest des Marianums
- 21. HCH CHOR Messgestaltung des Familienfestes in Tanzenberg
- 22. feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse (19:00 Uhr Messe)
- 23.-24. 3A,3B Projektstage Salzburg
- 23. 5AB, 6AB, 7AB HAYDN AND BEYOND - Workshop für SchülerInnen der Oberstufe, Europagymnasium Klagenfurt (Synart Tanzenberg)
- 23. Haydn and beyond (Synart Tanzenberg) 18:30 Uhr Jazz-Club Klagenfurt, Kardinalplatz
- 23. Improvisationstheater Theatersportmatch der Oberstufe gegen Theaterservice Klagenfurt
- 24. 13:45 Einschulung INTERAKTIVE TAFELN
- 29.-30. 1A Projektstage Nationalpark Hohe Tauern - Heiligenblut
- 29. HCH Chor Probenstage für Stockholm
- 30. 3 Vorstellungen Darstellendes Spiel „Kein Theater ohne Vater“
- 30. ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg

Juli

- 01. Beurteilungskonferenz ab 8:00 Uhr - unterrichtsfrei
- 02.-03. 2B 2C Projektstage auf der Burg Finstergrün
- 02.-03. 1C Projektstage Nationalpark Hohe Tauern - Mallnitz
- 02.-03. 3C Projektstage Graz
- 02.-03. 6B Projektstage Wolayersee
- 02. 7A,7B Nathan der Weise - KRASTAL
- 02. 1B Exkursion ins Fledermausmuseum Feistritz/Gail
- 02.-03. 1C Projektstage in Mallnitz
- 03. Konzert der Singgemeinschaft Projern in der Aula
- 03. 1B Math-Day
- 06.-08. 2A Projektstage Innerfragant
- 06. 3C Workshop "Junior-Archäologie am Magdalensberg"
- 06.-08. 4B Abschlussfahrt ins Ausseerland
- 06.-08. 2A Innerfragant
- 06. 5B, 6A, 6B Europaausstellung St. Paul/lavanttal
- 07.-08. Aufnahmeprüfungen für die 1. Klassen
- 07. 3C Projekttag in Tanzenberg (Mathematisches Basteln und Erfahren)
- 07. 2C, 2D Mehr Spaß mit Mathe
- 08.-13. Chor CHORREISE nach Stockholm/Schweden (Pueri Cantores: internationaler Kongress)
- 08. 1A GPS-Projekt
- 09. 4 Stunden Unterricht Schlusskonferenz 11.45 Uhr
- 10. Zeugnistag: 8:00 Uhr Schlussgottesdienst, danach Zeugnisverteilung, Busse werden für ca. 10:00 Uhr bestellt
- 11.07.-12.9. Sommerferien 2009



UNSERE SCHÜLERINNEN

Vorbemerkungen zu den Klassenlisten

Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen
Name im Fettdruck: Klassenbeste(r)
Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten
zwei Sterne nach dem Namen: ausgezeichnete(r) Erfolg
ein Stern nach dem Namen: guter Erfolg

Schülerzahl: SchülerInnen am Beginn des Schuljahres **556/292**

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch.

1A (30/15)

KV: **Mag. CVETKO Margit**

ADAM Franz Nikolaus*
ALTERSBERGER Tobias
BLECHL Florentin Xaver
BUCHNER Linda Manon**
DOHR Yannick Elia
ENGEL Donna Susanna*
FALLY Katharina**
GLASAUER Florian**
GRASSLOBER Pia Maria
GRATZER Samantha**
GRESSL Eva-Maria
ISOPP Willy Martin*
JURSIC Anna**
KAPONIG Jessica Julia**
KLAUS Martin*
KOGLER Alexandra**
KOPITAR Matthias Maximilian*
KRAMMER Lena**
KRAUSE Franziska**



RAKOBITSCH Maximilian
RAUTER Jasmine*
RONAY-MATSCHNIG Paul Georg Franz**
SCHWERTNER Florian**
STEINER Ramona
TILLY Anna Magdalena*

UNTERWEGER Marcel
URANK Maximilian**
WEISBÖCK Josef*
WIEDERMANN Raphael
WOSCHITZ Anna Katharina

1B (30/18)

KV: **Mag. FRANK Jutta**

BLAIMSCHEIN Alexander**
CANDUSSI Manuel*
GÖSSINGER Marion*
GRATZER Alix Gwendolyn
HASSELBERGER Christina*
JAHN Nicole**
JAUERNEGGER Franziska**
KAMPITSCH Alexander**
KOBENER Magdalena**
KRAßNITZER Lukas Martin
LEITNER Valentina
LILLAK Georg*
MARX Florian Michael*
MIRNIG Magdalena*
MÖRTH Mariella**
MOTSCHILNIG Nadine
OBEREDER Maximilian**
PETSCHAR Phillip Mario Markus
PRASSER Katharina**



PROHING Katrin Manuela
RIEGER Alexander
ROTH Viktoria Alice
SPINDELBOCK Tobias Manfred*
STEINER Livia**
TOMASCHITZ Maximilian**

TRIPOLT Marie-Christin**
WAGNER Nina Sophie**
WALLNER Florian**
WANG Chiara Nadine
ZEIRINGER Irmtraud Margarethe

1C (29/14)

KV: **Mag. GROSSE Ludwig**

ARDELEAN Carmen Laura
ASPERNIG Alina**
BERGNER Anna
BÜRGER Alexandra*
CILENSCHEK Gedeon*
DANKO Daniel Klaus
DRAXLER Jakob**
FRITZER Celine
GEBHARD Chiara Fabienne**
HUBER Stefan**
KOFLER Lukas Daniel*
KOGLER Richard Alexander*
KOSCHIER Philipp
KRASCHL Alina**
KRIEGL Maximilian
KUKLA Julia**
KULNIK Sabine**
(PETEK Oliver)
PETSCHNIG Christina**



PIRZL Florian*
PUFF Celine Leonie**
RADINGER Andrea
RAINER Hannes Herfried
SCHMID Anna Careen*
SINDLER Ulysses Gabriel

SONNBERGER Martin**
STEINER Johannes Michael**
STRIESSNIG Alexander*
STROMBERGER Alena*

2A (30/16)

KV: **Mag. RAINER Simon**

BURGSTALLER Jasmin Sofie
DÖRFLINGER Agathe Magdalena**
FELSBERGER Florian*
FLEISCHHACKER Elisabeth
GRABUSCHNIG Sofia Hemma
HALVAX Manuel
HASLER Philipp
HLAVKA Daniela Maria**
JANK Stella
JESSE Katharina Anna**
JURITSCH Franz Ludwig**
KLOCKER Richard
KRAIGER Marissa
LACKNER Maximilian
LIEGL Andreas*
LOBNER Franz*
LUCKMANN Thomas
PAGITZ Hanna**
PERTL Hemma Elisabeth**



PRASSER Magdalena*
RATTENBERGER Rüdiger - Martin Erich**
RATZBERGER Philipp
RAUTH Katharina*
RONAY-MATSCHNIG Rosa Maria*
SANTNER Viktoria**

STROISSNIG Ulrike Claudia**
TASCHWER Sarah Maria**
THALLER Christoph Karl
(WALDNER Aaron)
WALGRAM Mario**

2B (29/17)

KV: **Mag. POLZER Lydia**

ALTERSBERGER Elena
ARMBRUSTER Jonathan
EBNER Hannah
EHRlich Alexander**
FAAK Michael Patrick
HÄFELE Elisa**
HOINIG Karina*
HORN Alexander Peter**
JORDAN Daniel
JORDAN Sara**
KNÖCHL Michael
KOSTNER Viktoria**
KRAMMER Benedikt**
KRAUT Vanessa**
LEITNER Magdalena Theresia*
MÜLNERITSCH Lisa**
PFUNDNER Nina**
PINKELNIG Madeleine**
PLANEGGER Margaretha**



POLITSCHAR Fabian
POLZER Maximilian Johann**
PROHINIG Sarah Daniela*
SOLAR Johanna Barbara**
STADLER Simon*
STEINER Vanessa**

STERNECK Johanna*
STIPPICH Andre Matthias
WUNDER Anna-Katharina**
WURZER Andreas



2C (27/18)

KV: **Mag. SUPANZ - HOLUB Elvira**

BERGER Christina Susanna*
DOMAINGO Jannik
DÖRFLINGER Linda-Maria*
EGGER Mathias-Maria**
EGGER Melissa**
ELPELT Lara**
ESCHENAUER Barbara**
GASSINGER Elisabeth
KOGLER Marco**
KOTHMEIER Simone*
KUCHER Thomas**
LABNIG Anja Christina*
LAURE Carolina
(MARSCHNIG Bernd Wolfgang)
MLEKUSCH Marlene Franziska**
MODL Tamara*
PFANDL Alfred Johann
PFRIMER Laura Marlene



POLITSCHAR Jana*
REITERMAYER Felix Christian
SCHALLOCK Paula*
SCHMÖLZER Paulina Ida Theresa*
SENDLHOFER Johannes

TRIPPOLT Ann-Kathrin*
TUPPINGER Hannah
(WERATSCHNIG Julian)
WRIEBNEGGER Stefanie Sieglinde*

2D (27/11)

KV: **Mag. MARINGER Dominik**

AUER-WELSBACH Alexander Erich
BACHMANN Sigrid
BURGHUBER Julia Anna
DOBAJ Florentina
DUHS Raphael Karl*
GÖBNITZER Maurice
GRAZER Franziska
HILPERT Dominik
HOCHLEITNER Elisabeth-Maria
HUDELIST Fabian
KARLBAUER Carina
KOFLER Sandro
KONRAD Maximilian Horst
KUKLA Severin**
ORTNER Clemens
RADINGER Lisa
RADINGER Stefanie**
RESCHER Anton



RINNER Hanna**
SCHIRRMEISTER Miriam
SPENDIER Paul*
TAUMBERGER Anna Sieglinde**
TAUMBERGER Johannes Kurt*

TIWALD Philipp**
WEIß Martin
WURMITZER Noah*
ZIMANSL Bernhard

3A (30/23)

KV: **Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**

ALTORFF Fabian Elias*
BARBIC Manuela Beatrice**
BILKEY Sebastian Tiberijowysch*
BLECHL Valentina
BRUNNER Katharina*
Freiin von MÜNSTER-KISTNER Clara Ann**
GLASAUER Christina**
GRABMAYER Theresa Verena**
GRANIG Lisa Rebecca**
GRENTNER Lisa Barbara**
(JOHAM Lukas)
JORDAN Andreas
KABAN Sabine**
KLEINSZIG Carmen Marie**
KOLLEGGER Julia Maria
KRISTOF Alena Maria**
LABAK Christoph
MOTSCHIUNIG Pia Corinna**
POLZER Anna Valentina**



POLZER Valentina Katharina*
SALBRECHTER Lisa**
SCHERIAU Matthias Paul
SCHLEICHER Charlotte Maria Rosalia**
SEBER Katharina
SENEKOWITSCH Julia Doris**

THALLER Anna-Maria
WAGNER Elisabeth Antonia
WANDELNIG Caroline*
WUNDER Michael Wolfgang
ZEIRINGER Christina

3B (32/18)

KV: **Mag. GRATZER-KRAPF** Reingard

ADLBRECHT Nicole**
ALLESCH Valentin
BRETTNER Corinna*
DANNER Anna Franziska*
EDER Ulrike**
ENZENEKNER Julia**
FREWAT Tamara Souha
FRITZ Magdalena*
(GERHARDT Markus)
GRESSL Katharina
HARRER Stefan Maximilian
HOINIG Kerstin Monika
JANK Fabian**
KIRSCHNER Michael**
KNAPPINGER Thomas
LANZINER Reinhold
LERCHBAUMER Sabina
OBERLÄNDER Sarah Maria**
POLZER Carina**



PUSAR Selina
RADINGER Manuel
RAUNEGGER Laura
SCHUMNIK Nicolas Edwin
SCHWARZL Kevin
* SEREINIGG Maximilian

SIMONITSCH Andreas*
SLAMANIG Edita Myriam*
VOITH Nico
WOLF Anna-Maria
WURNIG Selina
ZLANABITNIG Johannes**
ZÖHRER Maha**

3C (34/15)

KV: **Mag. SCHÖFFMANN** Ursula

AUSWARTH Margarethe Maria
BASSOLINO Janina
EICHER Thomas
EMMER Lisa Maria**
FAULANT Matthias
GASSINGER Wolfgang
GLANZER Maximilian
GROICHER Sigrid**
HAPPERGER Maximilian
JARITZ Manuel
(KATZ Lukas)
KLAUS Magdalena*
KONCSIK Michael
KULNIK Susanne Katharina**
LEOPOLD Lukas
MANGGE Christopher
MESSNER Dominik Georg*
NUSSBAUMER Michael
PETRITZ Maren Anna
PETSCHAR Nadine Christin



PETSCHNIG Andreas**
PFANDL Antonia Elisabeth**
PÖTSCHER Alexandra
PÖTSCHER Julian
PRIMUS Julia**
RAGGER Melissa Marie**
REGENFELDER Nina*

SALBRECHTER Karl-Heinz
SCHAFFER Alexander Viktor*
STEINER Julia
WEITZEL Maximilian Felix
WIELITSCH Christoph Michael
WOSATKA Martin
ZWISCHENBERGER Magdalena

4A (33/11)

KV: **Mag. OMANN** Hans

ALTORFF Simon*
BILEY Gregor**
EGGER Marion**
GAGGL Mathias*
HLAVKA Michael**
HOFER Lukas*
HÖLBLING Sebastian**
HUDELIST Michael
JORDAN Bernhard
KNÖCHL Andreas
KRAXNER Michael Wilhelm
KREBITZ Magdalena
LANZINER Erika
LERCHBAUMER Alexander
LINTSCHE Christoph Manuel
MEISTERL Christoph
MILETICH Julian Elias
(MORIANZ Jonas)
PFUNDNER Sabrina**
(PIRKER Christoph-Thomas)



POSCHARNIG Lukas
REGENSBURGER Katharina-Maria
REGITTNIG Lisa-Marie
SÄTLER Florian
SBARDELLATI Elena*
SCHMID Thomas**
SCHUH Philia**

SEIDL Alexander - Christopher
STIPPICH Dennis Maximilian
STIPPICH Robert
THIERRY Susanne**
WASTIAN Johanna*
ZUZZI Laura*



4B (32/18)

KV: **Mag. KOGLER Carmen**

BLAIMSCHEIN Martin**
CANDUSSI Luca
CZERMAK Lorenz
DEBELAK Verena
EBERDORFER Florian
EBERHARD Lena**
ESCHENAUER Lisa Maria
FASCHING Bettina
FRANK Johanna*
FRITZ Julia
GÖSCHL Vanessa
GRABNER Daniel
HERBST Stefan
JANK Elisa**
JESSE Johannes Christian*
KRONLECHNER Maximilian
LICEN Andreas Stefan
MODL Dominik
NEUSCHITZER Nina Marlena
PICHORNER Vanessa Elisabeth



PINK Katharina
PÖTSCHER Michael
PUSNIK Sabrina**
RANKL Janine
ROSENZOPF Marie-Therese**
SCHEIBER Nina*

SCHEIBER Thomas
SCHERWITZL Marlene
SPINDELBOCK Patrick Sebastian
STRIGL Alessa
TRAPP Stephan
WADLIG Kristin

4C (27/15)

KV: **Mag. GROLLITSCH Horst**

ADAM Antonia Magdalena
AMBROSCH Lisa-Marie
BURGSTALLER Helena
BURJAK Raphael
GRAZER Birgit
GROICHER Gerald
HORNBOGNER Denise
HUDELIST Tobias
KEIPPER Beate**
KOCH Thomas Christian
KOGLER Andreas
KRAUSS Isabel
KRIBITZ Lucas
LEOPOLD Dominik
MOSER Emanuel*
PARASZCZAK Larissa Elfriede**
POLLANZ Bianca
PRETTNER Anna Maria



RAINER Nadine Ursula*
SABITZER Jakob**
SCHMÖLZER Peter
SCHUSSER Verena
SCHWEIGER Sebastian

SLAMANIG Katrin
STEINER Christopher
VISAN Agnes Anna
WEIß Christine

5A (25/8)

KV: **Mag. WIENER Ingeborg**

ANDERWALD Michael Sebastian**
BERGMANN Felicitas
EBNER Ulrike Hermine
ELPELT Felix*
FRÖCH Lisa
(GERHARDT Lukas)
GRADISCHNIG Lukas
HAUER Nikolaus
JAHN Adrian*
JELIC Leon
JORDAN Michael
LAUBEGER Marie-Luise**
LIPTAJNIK Marie-Theres**
LOBMEYR Marie-Louise
MADER Anne Marie*
NEUSCHITZER Nicolas Johannes*
PERTL Florian Peter



POBASCHNIG Lukas
POTOTSCHNIG Felix Thomas
REINDL Marco Florian*
SCHÖNFELDER Martin Maximilian**

SOPRANO Maximilian Aldo
STRAUSS Gregor*
TUPPINGER Bernadette
WEDENIG Stefan-Michael**

5B (25/14)

KV: **Mag. PUCK Cornelia**

BARSCH Elisabeth Maria
BUTTA Johanna Katharina
EBNER Sarah
GLASAUER Julia**
GRANIG Sarah Julia
HOLZER Andreas**
JAVERNIK Willi
JORDAN Eva**
JORDAN Matthias
KAMPITSCH Michaela Maria
KNEISSL Thomas Daniel
LICEN Nina Alexandra
MADRIAN Philina**
(MIKULA Jan)
PETRITZ Ina-Carin
POBATSCHNIG Thomas
PRAXMARER Alexander**



THALER Melissa**
TIWALD Martina**
van HERK Kimberley Michelle**
VOITH Sarah

WAGNER Kilian
WALTEN Stefano
(WEISS Martin)
ZOITL Ivo Lukas

6A (20/13)

KV: **Mag. MORITZ Mario**

BERNTHALER Daniel
EDER Maximilian**
FANZOTT Lisa
FASCHING Julia
GRÜN Elisa**
HALVAX Georg
HIRTENFELDER Sophia
KOBALD Kristina Maria
KOINIG Isabel-Kristin
KRANNER Matthias Benjamin Otto
LAMPL Katharina
LANZINER Sigrid
PENKER Simone**
RAMPETSREITER Philipp
SCHNÖGL Lisa



SEIDL Benjamin*
SPITTALER Sara
STERNECK Marie-Therese*

STRUTZ Alexander
TILLY Julia Johanna

6B (15/6)

KV: **OSr. Mag. PILAJ Günther**

BEHR Oliver
BURZ Christina**
(ECKEL Hans)
KILZER Marie-Christin**
LUGGAUER Floriane
MISCHENSKY Luca**
MURNIG Carina
OSWALDI Verena**
PIRKER Alina**
QIU Kang Jing
REISINGER Daniel
ROBATSCH Max Josef
SABITZER Sebastian
(SOLAR Thomas)
WIELAND Christof Martin



7A (19/13)

KV: **Mag. ASTEI Alfred**

BERGMANN Anna Isabella**
DEBELAK Julia
EDER Kristian Georg Johannes
EGGER Roland
FISCHINGER Sigrid
GREINER Claudia-Johanna**
HITZBERGER Christopher
HÖFFERNIG Elisabeth*
KARL Jennifer
KRASSNITZER Wolfgang
LAUCHARD Adrian
LEITNER Marie-Christin*
MOTSCHIUNIG Clarissa**
POSARNIG Lisa-Maria
PUCKER Sarah**
PUKEL David Christian
STIPPICH Jennifer**
WERNIG Christina
ZUZZI Anna-Maria*



7B (17/4)

KV: **Mag. JUNGWIRTH Ingrid**

BEGUSCH Christina Maria
BRUSA Gian-Luca
ENENGEL Maximilian
FRITZ Katrin*
GRUMET Manuel*
HOLZER Christian**
HUBER Christoph**
KROPIUNIG Dominik
LIECHTENECKER Heinz-Peter**
MACHER Markus
PÖTSCHER Christoph
RAINER Jessica Christiane**
SAURITSCHNIG Elisabeth
SCHÖFFMANN Peter Clemens
SOSTARIC Georg
STABULIS Christian
WALZL Bernhard**



8A (22/11)

KV: **Mag. SCHÖNTHALER Hermann**

BRANDL Kaya Salim
BRUNNER Janina Katja
EHRlich Neno Matthias
EIGNER Isabella Katharina Melanie**
FASCHING Sandra Rosalia**
FOK Martin
FRAB Stephan*
GRABNER Katrin**
KRASSNITZER Karina**
LAURE Bettina*
LEXER Michaela Georgina Elisabeth**
LUGGAUER Mathias Karl Theodor
MISCHITZ Fabian Klaus Franz
MÜLLER Nadine
PLANK Marie-Christine
REINISCH Robyn Alexandra
SAFRON Johannes Leopold



SALMINA Corinna Anna-Maria**
SCHEIFLINGER Jasmin
SIMA Franz Josef

STERNECK Anna-Sophie**
WERNIG Teresa
ZECHNER Matthias*

8B (22/11)

KV: **Mag. KANOVSKY Mathilde**

DOLZER Helmar Stephan
EBERT Sarah Viktoria**
JURAK Juliane
KNAPPINGER Helga**
KÖFLER Bernhard
KÖPF Andreas**
KRENN Paul*
LANDSMANN Benjamin*
LERCHBAUMER Markus Herbert**
LIEBER Birgit
MALLE Oliver**
MEYER Anna**
PIRKER Anna
PIRKER Magdalena**
RATZBERGER Julia
SCHÖFFMANN Sandra
SCHÖNET Tristan



SCHUMI Nina Elisabeth
SEITWEGER Stefan
STIEGER Constantin Gabriel**

TRAUNTSCHNIG Maria**
WALZL Michael Johannes

omnibus



HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR
F. Unterweger GesmbH

9560 FELDKIRCHEN, St. Veiter Str. 1
Tel. 0 42 76/47 10, Fax 42 51

**Wir sorgen für
saubere Lösungen**



Ihr Gebäudereiniger

**Akkord Klagenfurt
DienstleistungsgmbH**

Hans Sachsstraße 16
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463 / 515020
Fax: 0463 / 515020-20
E-Mail: buero@akkord.at
www.akkord.at

ISO 9001
Qualitätsmanagement

OHSAS 18001
Sicherheitsmanagement

ISO 14001
Umweltmanagement



Mitteilungen

für den Beginn des Schuljahres 2009/2010

14. 9. 2009

8.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen. Jeder Prüfling hat die von den Erziehungsberechtigten unterfertigte Erklärung, dass er gesund und prüfungsfähig ist, zur Wiederholungsprüfung mitzubringen!

8.00 Uhr: Unterrichtsbeginn (Einschreibung in die Klassenlisten) für die SchülerInnen der 2. bis 8. Klassen. Unterrichtsende 11.35 Uhr

8.30 Uhr: Gottesdienst für die SchülerInnen der ersten Klassen,

ca. 9.30 Uhr Klassenzuteilung durch den Direktor in der Aula

ca. 12.00 Uhr Eröffnungskonferenz

15. 9. 2009

ca. 8.00 Uhr Unterricht (4 Stunden) Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

ca. 8.30 Uhr Gottesdienst für die 2. – 4. Klassen

ca. 10.00 Uhr Gottesdienst für die 5. – 8. Klassen

ca. 13.00 Uhr Klassenkonferenzen gem. § 20 Abs. 6 SchUG und Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

16. 9. 2009-06-23

Stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen

Termine 2009 der

ALLE-TANZENBERGER GESPRÄCHS- und KEGELRUNDE

im GH Fleißner am Zollfeld

ab 19 Uhr (19:30 Uhr Sommerzeit)

an folgenden Donnerstagen:

16. 7., 13. 8., 17. 9., 15. 10., 3. 12. 2009

Am 5. November 2009

GEDENK-GOTTESDIENST

um 18 Uhr in Tanzenberg

für die verstorbenen

Tanzenberger

GRATULATIONEN

Wir gratulieren unseren KollegInnen

Desiree Doujak-Gruber,

Eduard Hirschberger,

Gerlinde Thaler und

Ingeborg Wiener,

zum runden Geburtstag!

Wir gratulieren **Mag. Helmut Kerb**

zur Vermählung mit **Taru Kankkunen,**

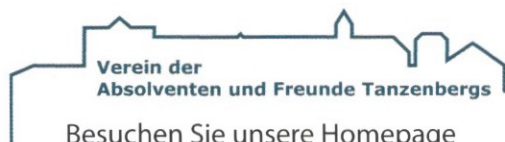
die am 13. 6. 2009 in Bad Fischau

stattfand. Viel Glück auf dem

gemeinsamen Lebensweg, der

vorerst nach Finnland führt!

Titelseite 2*: Leider unterlief uns ein Fehler bei der Nummerierung der letzten Ausgabe: Darum die Kennzeichnung dieser Nr. 2 mit 2*.



Besuchen Sie unsere Homepage

www.tanzenberg-plus.at

KONTAKT:

info@tanzenberg-plus.at oder

Postfach 15, A-9063 Maria Saal